7. JAHRGANG · AUSGABE 13

DAS STARKE THW-JUGEND MAGAZIN !

Jugend Journal

2·95

Werbemittel der THW-Jugend

So bleibt man gut in Erinnerung! Länderwimpel, (Bundesland angeben!) Best.-Nr. 0042, mit Holzständer, Höhe 42 cm, Breite 18,5 cm, Preis: 29,50 DM

Der Dauerbrenner (in zwei Größen lieferbar)
Aufnäher, textil, 3-farbig, 71 mm Durchmesser, zum Aufnähen oder Aufbügeln, Best.-Nr. 0002, Preis: 2,95 DM
Aufnäher, textil, 3-farbig, 50 mm Durchmesser, zum Aufnähen oder Aufbügeln, Best.-Nr. 0003, Preis: 2,60 DM

Aufkleberbogen, Best.-Nr. 0025, (70 Stück). Der Einzelaufkleber (alle sind natürlich gestanzt) hat einen Durchmesser von 25 mm. Der Bogen kostet 5,- DM. (Einzelpreis also nur 7 Pfennig)

Bundeslagermedaille für Sammler, hier Springe 1987, Best.-Nr. 0006, aus Metall mit Kordel, Durchmesser 40 mm, sehr gute Prägearbeit! Preis: 7,90 DM

Inhalt

Wir an Euch 4
THW-Helfervereinigung 6
Der Kommentar 8
Computer 10
Kleine Rechtskunde 11
Aus den Landesverbänden 13
Unterhaltung 47
Interview 52
Leserbriefe 54
Aus den Jugendgruppen 55
Termine 74
Anschriften 75

IMPRESSUM

Herausgeber: THW-Jugend e.V., Bundessekretariat, Bonn,
Redaktion: Paul-Josef Streit (verantw.)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Thorsten Meier, Marc Warzawa, Werner Hoffmann, Oliver Rominger, Klaus Göbel
Titelfoto: THW-Jugend Hessen (Name unbekannt)
Redaktionsanschrift: Im Frankenkeller 51, 53179 Bonn, Telefon 0228/340570, Fax 0228/348169
Anzeigen: THW-Jugend e.V., Bundessekretariat, Es gilt die Anzeigenpreisliste 2/89
Auflage: 13.000 Exemplare
Erscheinungsweise: 2mal jährlich
Redaktionsschluß: jeweils der 1. März und 1. September
Satz, Druck u. Herstellung: StuCo., D-54662 Speicher

Diese Publikation wird gefördert durch das Bundesministerium für Frauen und Jugend.

Die THW-Jugend e.V. ist Mitglied in der THW-Bundeshelfervereinigung, im Arbeitskreis zentraler Jugendverbände (AzJ) und im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH).

Liebe Freunde,

13 - der geneigte Leser möge sich die Zahl auf der Zunge zergehen und die vergangenen Ausgaben im Geiste Revue passieren lassen. Nachdem die letzte Edition das gute Dutzend vollmachte, liegt heute die "wilde" 13 vor Euch ! Ein Heft von 13.000 Stück. Jedoch kann sich bestimmt kein heutiger Junghelfer aus eigener Anschauung an die Nummer 1 erinnern (sie erschien immerhin vor 7 Jahren).

13 - allein um diese Nummer machen viele einen Bogen, wären wir ein Hotel, würde nach der zwölf die 14 folgen (ohne Gewissensbisse). Aber wir sind zu träge, um ein Exemplar zu überspringen und nützen alle Zahlen genüßlich aus.

13 fach fanden sich Sponsoren und gelang uns das Anzapfen von Fördermitteln, so daß wir Euch auch heute die Hefte wieder kostenlos zur Verfügung stellen können.

13 Mal nahmen sich die Mitglieder des Arbeitskreises Zeitung die Zeit, fuhren zweimal jährlich für ein verlängertes Wochenende in ein ruhiges Eifeldorf namens Speicher und zimmerten dort für Euch, unsere Leser, das neueste Jugend-Journal zusammen. Dabei konnten wir uns stets auf Manuskripte und Bildmaterial aus den OVs stützen, die, von Euch eingereicht, schließlich das Herz dieser Zeitschrift dastellen.
Eigentlich wäre die 13 längst Legende und die 15 aktuell, doch zweimal schlug der Rotstift zu. Letzteres erwies sich als besonders nachteilig, weil die THW-Jugend ein Jahr ohne richtiges Sprachrohr war.

13 Redakteure umfaßte die Redaktion nie, jedenfalls nicht auf einmal. Aber die jeweils im Impressum aufgeführten Personen sorgten dafür, daß aus den 26 zur Verfügung stehenden Buchstaben nebst drei Umlauten lesbare Texte wurden. Während beim einen der Computer gewissermaßen als verlängerter Arm des Gehirns angesehen werden kann und die Texte nur so auf den Rechner überzufließen scheinen, wägen andere förmlich jedes Wort ab, bevor sie es preisgeben. Manche Mitarbeiter erlangten bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad, während beim langjährigen Redakteur W. die Beauftragung zum Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit seines Heimat-OVs derzeit noch durch den zuständigen GFB mit der Fragestellung blockiert wird, ob denn "Herr W. bereits journalistische Aus-/Vorbildung" nachweisen kann.

Was lernen wir daraus? Daß nicht jeder, der im THW arbeitet, auch automatisch alles im Zusammenhang mit der THW-Jugend weiß und liest! In diesem Sinne: eins, zwei ... nein auf 13 weitere regelmäßig erscheinende Ausgaben (aber vergeßt die 13. nicht!)

Cartoon erregt die Gemüter

Bonn (romi). Bereits seit der Gründung der THW-Jugend sind die Verantwortlichen bemüht, trotz des Wortes "Technik" im Organisationsnamen auch aktiv Mädchenarbeit zu betreiben. Und das mit riesigem Erfolg. Nahezu keine Wettkampfgruppe auf Landes- und Bundesebene tritt ohne Vertreter beiden Geschlechts an. Die Wertigkeit junger Damen in der THW-Jugend ist -ohne zu übertreiben- mit Sicherheit höher einzuschätzen als bei vielen anderen Jugendorganisationen.
Eine Umfrage bei den Leserinnen und Lesern des THW-Jugendjournals hat auch gezeigt, daß bei der Zielgruppe ein sehr gesundes Verhältnis zu Themen wie Sexualität, Emanzipation und Rollenverteilung unter den Geschlechtern gegeben ist.
Die Mitglieder der THW-Jugend leben in dem Bewußtsein, daß Mädchen und Jungen ihre Aufgaben im sozialen Bereich wie auch in der Jugendarbeit selbst Hand in Hand ohne geschlechtsspezifische Vorurteile und Problemstellungen lösen können.
Daß ein im letzten Journal abgedruckter Cartoon zum Stein des Anstoßes werden könnte und gar sexistische Tendenzen in der Redaktion vermutet werden, dürfte bei jedem Junghelfer und vor allem auch bei jeder Junghelferin Unverständnis hervorrufen. Durchweg positive Resonanz von Lesern beider Geschlechter zeigen, daß die Mitglieder unserer Jugendorganisation mit den althergebrachten Rollenverteilungen von Mann und Frau ebenso umgehen können wie direkt mit Sexualität und Nacktheit. Und der abgebildete Cartoon zeigt ja nun wirklich nichts, was nicht auch jede Barbie-Puppe hat, die von der einen oder anderen Junghelferin auch bei Zeltlagern mitgeführt wird und die auch jeder männliche Teilnehmer Tag und Nacht sehen muß, ohne sich sexuell belästigt zu fühlen.
Sexismus und sexuelle Belästigung sind Themen, die aktuell sind, über die sich auch keiner lustig machen sollte. Und genau in dieser Form vermitteln die Betreuer und Verantwortlichen in der Jugend diese Problematik. Sexistische Tendenzen erkennen zu wollen heißt, etwas zu unterstellen, was nicht einmal im Ansatz vorhanden ist. Und eine Jugendzeitschrift ohne Witze und Cartoons zu fordern, die bei den Leserinnen und Lesern auch witzig aufgenommen werden, ist mit Jugendarbeit wohl nicht zu vereinbaren.

Helfervereinigung kämpft mit neuem Team weiter

Ahrweiler (romi). Mit den Wahlen zum Präsidium der Helfervereinigung bei der 12. Bundesversammlung konnte der Grundstein für eine neue Ära gelegt werden.

In einer turbulenten Versammlung galt es, ein repräsentatives und gleichzeitig fachlich kompetentes Gremium zu wählen. Nicht wie in anderen Organisationen mußte hier um Kandidaten gekämpft werden. Für nahezu alle Ämter gab es mehrere Bewerber, bei denen sich die Delegierten nicht leicht taten, sich eindeutig zu entscheiden.

Dr. Klaus-Dieter Uelhoff wurde als Präsident in seinem Amt einstimmig bestätigt. In getrennten Wahlgängen konnten sich Frank Schulze und Alois Büring als Vizepräsidenten durchsetzen.

Als Beisitzer verstärken das Team zukünftig Ronald Baumüller, Dirk-Hubertus Bosse, Claus Winkelmann, MdB Peter Jakoby, MdB Bernd Reuter und MdB Hans-Georg Wagner.

Keinen freien Platz gab es bei der 12. Bundesversammlung.

Bild: Susanne Kulisch

Als stimmberechtigtes Mitglied unterstützt Bundesjugendleiter Sven Slowak kraft Amtes die Arbeit des Präsidiums. Ohne Stimmrecht gehören Bundessprecher Günther Seekatz und Direktor Gerd-Jürgen Henkel zu diesem Gremium der Helfervereinigung.

Als Revisoren wirken Wolfgang Thommessen, Manfred Düll und Oliver Rominger bei der Arbeit mit.

Mit dem neuen Team ist eine gute Mischung aus Politik, THW und Jugend gelungen, die als Garant für eine effektive Arbeit in den nächsten vier Jahren gewertet werden kann.

Die Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus der Politik und von seiten der Bundesanstalt verliehen der Veranstaltung den richtigen Rahmen und veranschaulichte die Bedeutung der Arbeit der Helfervereinigung.

Ein strahlendes Präsidium, läßt auf produktive Arbeit hoffen.

Bild: Bernhard Groß

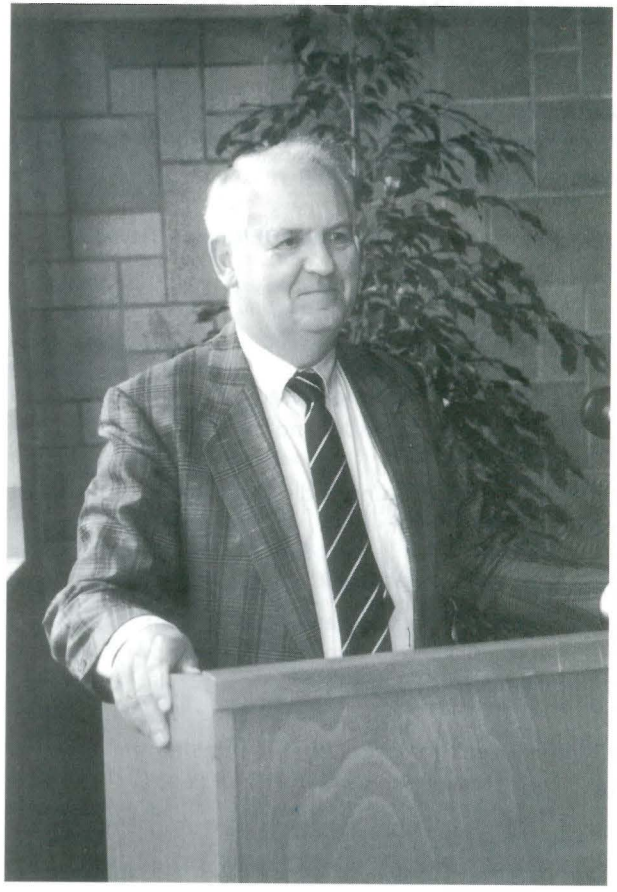
Jugend drängt in Bundesgremium der Helfervereinigung

Ahrweiler (romi). Ganz massiv hat die THW-Jugend wieder Stellung bei der 12. Bundesversammlung der Helfervereinigung in Ahrweiler bezogen. Ganz massiv drängten auch die Kandidaten der Jugendorganisation in die zur Wahl stehenden Ämter. Im Präsidium wird die THW-Jugend direkt vertreten durch Sven Slowak, Ronald Baumüller und Claus Winkelmann. Die drei Revisoren werden ebenfalls von der Jugend gestellt. Ein wachsames Auge über die finanzielle Entwicklung haben künftig Wolfgang Thommessen, Manfred Düll und Oliver Rominger.

Die THW-Jugend hat hier ganz klar demonstriert, daß nicht nur gefordert wird, sondern auch kompetente Leute bereitstehen, die sich nicht scheuen, Verantwortung mit zu übernehmen und aktiv mitzuarbeiten.

Die Delegierten der Jugendorganisation durften im Gegenzug zu ihrem Engagement vor Ort lernen, was es heißt, Demokratie vorgelebt zu bekommen. Wahlbeeinflussung gibt es bei uns ja nicht. Aber natürlich kann ein im Amt bestätigter Präsident steuern, wer als Ergänzung in das Präsidium zu wählen ist. Schade, daß wieder keine Frau mit dabei ist, obwohl eine sehr sympathische und aktive Kandidatin zur Wahl stand. Leider wurden die Vorteile eines weiblichen Präsidiumsmitgliedes erst nach der mißglückten Wahl deutlich durch den neutralen Wahlleiter hervorgehoben. Dafür sind aber dieses Mal drei Bundestagsabgeordnete mit von der Partie. Das muß für alle Beteiligten beruhigend wirken, sind doch die Kontakte auf politischer Ebene lebenswichtig für die Mitglieder. Und die drei Vertreter aus der Politik leisten ja sicherlich genauso ihre Arbeit in dem Gremium, wie es die Kandidaten aus dem ehrenamtlichen Bereich getan hätten. Bei einem perfekten Zeitmanagement und dem großen Interesse für das THW ist es für einen Bundestagsabgeordneten auch wirklich kein Problem, alle Termine der Bundesvereinigung wahrzunehmen.

Das Durchschnittsalter des Präsidiums muß auch kein Kopfzerbrechen bereiten. Politiker drücken nun mal den Altersschnitt. Wichtig ist, daß zumindest junges Gedankengut für einen gesunden Fortbestand der Helfervereinigung sorgt.



Stolz kann Dr. Klaus-Dieter Uelhoff auf das Ergebnis der Wahlen sein.

Jugend-Journal goes Internet

Es ist vollbracht! Das Jugend-Journal ist jetzt auch weltweit abrufbar, und zwar über das Internet (siehe Ausgabe 1/95). Wer als Datensurfer im World Wide Web (WWW) unterwegs ist, sollte hin und wieder in Bremen Pause machen.

Die WWW-Seiten: **<URL:http://www.informatik.Uni-Bremen.DE/(mawe/THW-Jugend>**

Electronic Mail (e-mail): **mawe@informatik.Uni-Bremen.DE**

Weitere Infos über das Internet gibt's auf herkömmlichem Weg über die THW-Jugend Bremen (Adressen und Telefon auf der letzten Seite des Jugend-Journals).

Für den "einfachen" PC-Nutzer gibt's natürlich auch noch die Mailboxen. Auch hier ist das Jugend-Journal jetzt abrufbar. Also ruft an unter

0 22 03 / 69 50 98
0 22 03 / 69 50 99 ("Dino"-Box von Xenologics in Köln)
und
0 20 58 / 72 503 ("Funline" in Velbert).

Wer noch Fragen hat, wie die Mailbox funktioniert, kann sich melden bei Thorsten Meier, Tel./Fax 05231 / 23442, und Ernst-Hermann Timmermann, Tel./Fax 0211 / 786830.

In den zukünftigen Ausgaben des THW-Jugendjournals sollen an Hand aktueller praktischer Fälle für die Jugendarbeit interessante rechtliche Probleme dargestellt werden. Im ersten Beitrag geht es um die Erläuterung einiger grundlegender juristischer Begriffe.

Die Vorlage stammt aus dem Grundsatzreferat der THW-Leitung.

Für Jugendliche (und Erwachsene) bedeutsame Grundbegriffe des Zivilrechts

I. Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit

- die natürlichen Personen (also Frauen, Männer und Kinder) sind rechtsfähig, aber nicht von Kindheit an handlungsfähig.
- So kann etwa ein fünfjähriges Kind Erbe sein, kann sich aber selbst keine Tafel Schokolade kaufen.
- Zum Abschluß eines Rechtsgeschäftes (etwa den Kaufvertrag über die Tafel Schokolade), muß sich das fünfjährige Kind vertreten lassen, i.d.R. von seinen Eltern.
- Die Rechtsfähigkeit beginnt mit der Vollendung der Geburt (§ 1 BGB). Dadurch wird der Mensch Rechtssubjekt, also Träger von Rechten und Pflichten.
- Die soziale Herkunft, die Staatsangehörigkeit, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit oder seine geistigen Fähigkeiten sind ohne Bedeutung.
- Zur Rechtsfähigkeit genügt allein das Menschsein.
- Zu unterscheiden ist die Rechtsfähigkeit von der Handlungsfähigkeit, die sich wiederum differenziert in die
  - Geschäftsfähigkeit und die
  - Deliktsfähigkeit

Praktischer Fall:
Die elfjährige Sonja kauft sich einen Ball. Hiermit spielt sie und wirft versehentlich eine Fensterscheibe im Haus des Nachbarn ein.

Es sind zwei Fragen zu klären:
- Ist der Kaufvertrag über den Ball wirksam zustande gekommen?
- Muß die elfjährige Sonja die zertrümmerte Fensterscheibe bezahlen?

II. Geschäftsfähigkeit

Im obigen Fall hat Sonja einen Vertrag geschlossen.
Sie hat auch eine Fensterscheibe zerstört, also einen unerlaubten tatsächlichen Erfolg geschaffen.
Bezüglich einer **Willenserklärung** kommt es auf einen rechtlich beachtlichen Willen, seine Äußerung und meist auch auf den Zugang beim Empfänger an, wobei die Äußerung (= Erklärung) auch in einem rein tatsächlichen Tun erfolgen kann; (Einwerfen von Geld in einen Warenautomaten = Kaufvertrag).

- Entscheidend bei einer unerlaubten Handlung ist nur das tatsächliche Handeln. Ohne rechtlichen Belang ist dabei der Wille, den der Handelnde hat.
- Zum gültigen Vertragsschluß muß jedoch die Willenserklärung der 11-jährigen Sonja rechtswirksam sein.

- Sie ist minderjährig gemäß §§ 107, 104, 2 BGB, denn sie ist älter als 7, aber noch keine 18 Jahre alt (beschränkte Geschäftsfähigkeit).
- Eigene Willenserklärungen eines Geschäftsunfähigen gem. ß 104 sind nichtig. Sie haben rechtlich keine Wirkung.
- Die Willenserklärung eines Minderjährigen gemäß ß 107 BGB kann wirksam sein. Sie kann auch rückwirkend wirksam werden.
- Die Willenserkärung eines Minderjährigen ist von Anfang an wirksam,
  - wenn die gesetzlichen Vertreter (i.d.R. die Eltern) eingewilligt haben, oder
  - wenn er durch seine Erklärung lediglich einen rechtlichen (nicht wirtschaftlichen) Vorteil erlangt (z.B. Annahme eines Schenkungsangebotes), oder
  - wenn die gesetzlichen Vertreter den Vertrag genehmigen (= nachträgliche Zustimmung vgl. %% 182 folgende BGB)
    Merke: Einwilligung vor Abschluß des Rechtsgeschäftes. Genehmigung nach Abschluß des Rechtsgeschäftes. (Auch im Alphabet kommt e vor g).
  - wenn - bei fehlender Einwilligung - die Vertragsverpflichtung (z.B. die Zahlung des Kaufpreises) mit dem Taschengeld des Minderjährigen "bewirkt" (= auf einmal erbracht, keine Ratenzahlung) wird (vgl. ß 110 BGB = Taschengeldparagraph).
- Im oben geschilderten Fall kann davon ausgegangen werden, daß Sonja den Ball mit ihrem Taschengeld gekauft hat.
- Der Kaufvertrag ist also wirksam.

III. Deliktsfähigkeit

- Gemäß § 828 BGB sind Personen, welche das siebte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, für einen Schaden nicht verantwortlich.
- Ihnen fehlt die Verschuldensfähigkeit.
- Wer jedoch 7 Jahre, aber noch keine 18 Jahre alt ist, (bedingt Deliktsfähiger) der ist nur dann für den angerichteten Schaden verantwortlich, wenn er bei der Durchführung der schädigenden Handlung die zur Erkenntnis der Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht hatte.

Hinsichtlich des Verschuldensgrades unterscheidet man:

- Vorsatz: Wissen und Wollen des Erfolges und Bewußtsein der Rechtswidrigkeit
- Fahrlässigkeit:
  Außerachtlassung derjenigen Sorgfalt, die von einem Angehörigen dieser Gruppe (z.B. Berufsgruppe, Gruppe von Sportlern u.a.) in der jeweiligen konkreten Situation erwartet wird (objektivierter Maßstab).
- In dem oben geschilderten Fall kann bei Sonja Fahrlässigkeit in diesem Sinne angenommen werden.
- Sie muß also die zerstörte Scheibe bezahlen.
- Neben dem Deliktsunfähigen und dem bedingt Deliktsfähigen können die Eltern oder andere Aufsichtspersonen (etwa Lehrer, Jugendbetreuer etc.) haften.
- Die Ersatzpflicht tritt jedoch nur bei schuldhafter Verletzung der Aufsichtspflicht ein.
- Die Haftung trifft zudem dann nicht ein, wenn der Schaden auch bei gehöriger Aufsicht entstanden wäre.

Neues Dreigestirn in Bayern

Seine bisherigen Stellvertreter verabschiedete Ronald Baumüller. Bild: Karsten Köhler

Dachau (lapres). Die THW-Jugend Bayern hat eine neue Landesjugendleitung. Nachdem beim diesjährigen Landesjugendausschuß die beiden Stellvertreter Rolf Stahlmann und Sigi Guntermann nicht mehr kandidierten, mußte sich Ronald Baumüller nach zwei neuen Stellvertretern umsehen. Andre Stark aus Obernburg, der sich als Arbeitskreisleiter Jugendbetreuerhandbuch bereits einen Namen gemacht hatte und Oliver Rominger aus Schwabmünchen, bisher als Landespressesprecher für die Vorstandschaft tätig, werden zukünftig die Arbeit des bayerischen Landesjugendleiters als Stellvertreter unterstützen. Als Kassenrevisoren werden Willi Rettlinger und Franz Steinsdörfer die Finanzen der Jugendorganisation überwachen.

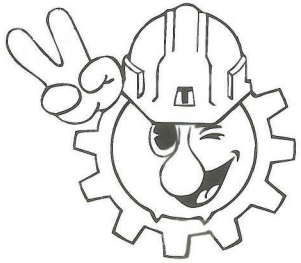
Von seinen bisherigen Mitstreitern verabschiedete sich Ronald Baumüller mit Urkunden und Geschenken und bedankte sich für die langjährige Treue und Unterstützung.

Rainer Hirschfeld vom Landesverband gab Auskunft über die Auswirkungen des THW-Neukonzeptes auf die Jugendgruppen in Bayern. So wird jede aktive Jugendgruppe, deren Helfervereinigung Mitglied in der Landesvereinigung ist, ein Fahrzeug aus dem Bestand der überschüssigen THW-Fahrzeuge erhalten. Dabei fallen Versicherung und Steuer für die Jugendgruppen nicht an. Auch die 50-Mark-Regelung gilt für diese Fahrzeuge weiter.

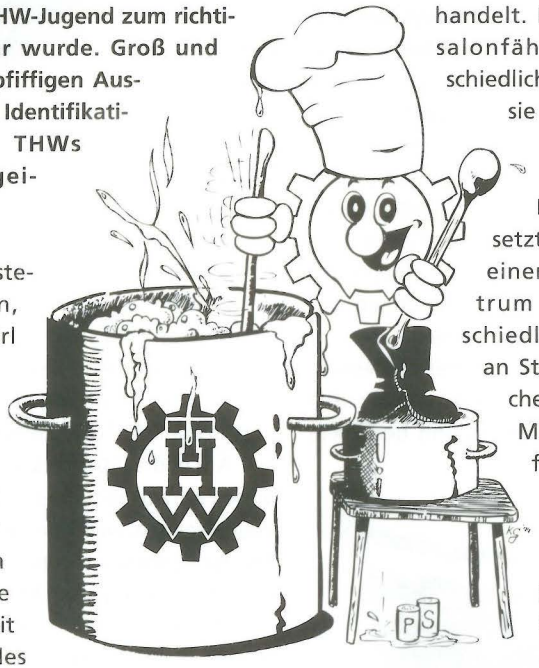
Viele weitere wichtige Informationen wie Reisepreisabsicherungs-Gesetz, Fördermittel, Einführung von Mitgliedsbeiträgen und Termine 1996 konnten die Delegierten mit nach Hause nehmen. Der gastgebende Ortsverband Dachau mit Ortsbeauftragtem Georg Leitenstorfer gab sich große Mühe, die 120 Gäste tadellos zu bewirten. Dafür überreichte Ronald Baumüller ein Erinnerungsgeschenk.

Das neue bayerische Dreigestirn - v.l. Oliver Rominger, Ronald Baumüller, Andre Stark. Bild: Karsten Köhler

Der HilfsWichtel - Senkrechtstart eines Zwerges



Wann genau die Geburtsstunde des HilfsWichtels war, vermag niemand mehr zu sagen. Tatsache aber ist, daß er in der kurzen Zeit seines Daseins innerhalb des THWs und der THW-Jugend zum richtigen kleinen Star wurde. Groß und Klein sind vom pfiffigen Aussehen der neuen Identifikationsfigur des THWs geradezu begeistert.



Donald Duck, Asterix, die X-Men, Batman, Tank Girl oder die Peanuts - die Liste der bunten Strichmännchen ist groß und jede dieser Figuren hat ihren Platz und ihre Fangemeinde. Seit der Gründung des Mediums Comic im Jahre 1895 hat sich die mit Sprechblasen bestückte Bilderwelt explosionsartig ausgedehnt. Längst sind die Zeiten vorbei, in denen man mit Comics und der Taschenlampe unter der Bettdecke erwischt wurde oder wir uns von Eltern und Pädagogen belehren lassen mußten, um was für "Schund" es sich bei Comics handelt. Die Comics wurden salonfähig. In den unterschiedlichsten Bereichen sind sie zu finden oder werden die bunten Helden und Heldinnen eingesetzt. Natürlich sind bei einem so breiten Spektrum auch die unterschiedlichsten Qualitäten an Story, Inhalt und Zeichenqualität vertreten. Mit Sicherheit ist aber für jeden etwas dabei, egal ob er sich für Liebesgeschichten, Science Fiction, ultrastarke Weltenbeschützer oder einfach nur für Unterhaltung interessiert.

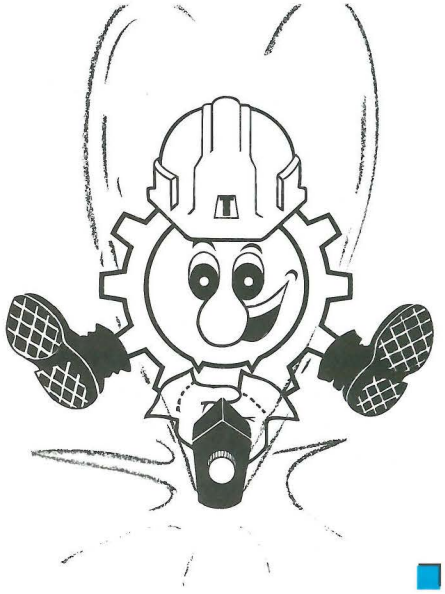
Es begab sich aber zu der Zeit, als der THW-Helfer Martin Münd aus Mannheim zur ersten THW-Kreativ-Sitzung nach Stuttgart kam (ein Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit). Dort lernte er den Grafik-Designer Klaus Göbel kennen. So ganz nebenbei erzählte Münd, daß ihm bereits seit geraumer Zeit die Idee einer witzigen, originellen Comic-Figur das THW im Kopfe

umherspukt. Vielleicht könne man irgendwann einmal eine Skizze machen. Die Skizzen und Layouts folgten bald und so stand in Kürze das konkrete Aussehen der neuen THW-Sympathie-Figur fest.

Der HilfsWichtel war geboren. Inzwischen ist der Wichtel zum THW-Liebling avanciert und bei vielen THW-Helfern nicht mehr wegzudenken. Auf T-Shirts, fetziger Grillschürze, Buttons oder im Summer-Look auf Strandtüchern tummelt sich der lustige Kobold. "Gib dem Tag eine Chance" lautet das Motto, das der HilfsWichtel auf einer Kaffeetasse präsentiert. Und für Fans des Science-Fiction-Genres führt uns der THW-Liebling demnächst auf einem futuristisch anmutenden T-Shirt-Motiv in's THW des nächsten Jahrhunderts. Man darf gespannt sein.

Ob es einen richtigen THW-HilfsWichtel-Comic gibt? - Noch nicht, aber die echten Fans des Wichtels werden ihn auf seinem Erfolgflug weiterhin begleiten. Das steht fest. Wer mehr über den HilfsWichtel erfahren möchte, wende sich an die THW-Helfervereinigung Mannheim, Postfach 610 105, 68231 Mannheim, Martin Münd.

Den HilfsWichtel im lässigen Summerfun-Look auf T-Shirts und Strandtüchern gibt's bei der THW-Jugend BW, M. Beier, Tel. (07141) 43947 / Fax (07141) 460316.



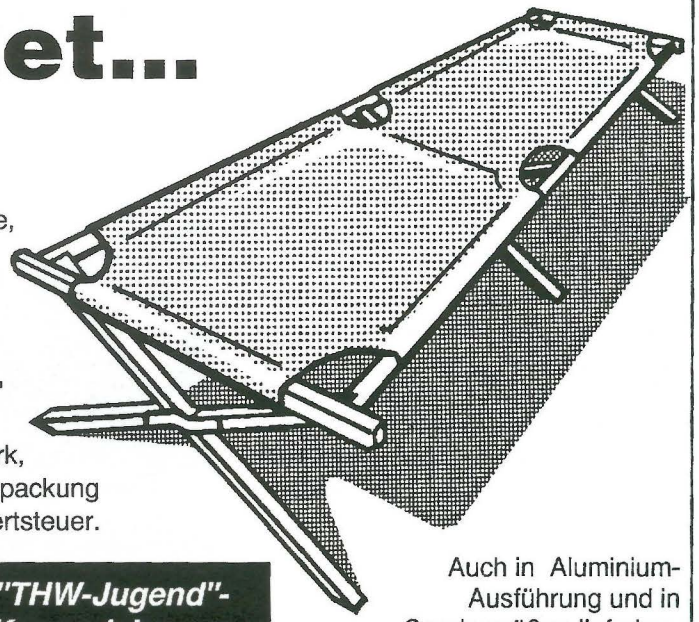
5. Landeswettkampf in Bremen

(TS). Bremen. Am 24.06. fand in Bremen der 5. Landeswettkampf der THW-Jugend Bremen statt. Ort des Geschehens war, wie schon beim letzten Mal, die Grünfläche am Unisee. Zu den Aufgaben, die von den fünf teilnehmenden Jugendgruppen zu absolvieren waren, hatte sich seit Anfang des Jahres ein Arbeitskreis aus Mitgliedern der einzelnen Gruppen die Köpfe zerbrochen. Aber das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Es entstand ein Wettkampf, der eigentlich alles beinhaltete, was ein Junghelfer oder eine Junghelferin so kann. So war zum Beispiel ein Holzdreieck zu erstellen, wo neben geraden Schnitten mit der Bügelsäge auch das Herstellen von Überblattungen sowie das Bohren mit dem Stangenschlangenbohrer gefordert war. Auf das Dreieck wurden Bretter genagelt, um dann einen Eimer über einen gedachten Flußlauf zu setzen. Doch dazu später mehr. Denn erstmal mußte über diesen "Fluß" ein Leitersteg gebaut werden, damit man trockenen Fußes auf die andere Seite gelangen konnte. Außerdem war ein Zweibock zu binden, mit dessen Hilfe das Dreieck und der Eimer übergesetzt werden sollten. Dazu wurden zwei Greifzüge benötigt, einer um den Zweibock zu schwenken, und der andere um das Holzdreieck anzuheben bzw. abzulassen. Natürlich wurde der Eimer gefüllt, bevor er auf die andere Seite gebracht werden mußte. Dazu stand ein Schaumstoffball zur Verfügung, er in einer Maurerbalge getränkt und dann einem Junghelfer, der in einem Kreis von einem Meter Durchmesser stand und diesen nicht verlassen durfte, zugeworfen werden mußte. Nachdem der Eimer endlich die andere Seite des Flusses erreicht hatte, wurde der Wasserstand gemessen und später in Punkte umgerechnet, so daß gerade das Schwenken des Zweibocks vorsichtig und mit viel Gefühl erledigt werden mußte. Zwischendurch, zu einem den Gruppen vorher nicht bekannten Zeitpunkt, mußte noch Erste Hilfe geleistet werden. Dazu war auf jeder Bahn ein "Verletzter", der vom Schminkteam des ASB mit einem offenen Unterarmbruch versehen wurde. Hier kam es darauf an, schnell und richtig zu reagieren, die Wunde zu versorgen, den Verletzten zu beruhigen und einen Notruf mit allem was dazugehört, abzusetzen. Wer alle Aufgaben erledigt hatte, mußte nur noch auf originelle Weise alle anwesenden Zuschauer, die Schiedsrichter und natürlich die anderen Wettkampfteilnehmer über die Beendigung des Wettkampfes informieren. Hierzu wurde ein Schlußsignal gegeben, das wie gesagt möglichst originell sein sollte. Dazu hatte sich jede Gruppe vorher etwas ausgedacht. Von den drei Mannschaften die fertig wurden, entscheiden sich zwei für platzende Luftballons und die dritte für ein fingiertes Telefonat mittels Feldfernsprecher. Als zwei Stunden nach Beginn des Wettkampfes das allgemeine Schlußsignal ertönte, waren alle Gruppen zufrieden mit dem, was sie geleistet hatten. Nach der folgenden Pause, in der es ein super Mittagessen gab (Lob an die Küche), warteten alle Anwesenden gespannt auf das Ergebnis. Und endlich war es so weit: Die Schiedsrichter hatten alle Fragebögen ausgewertet und der Sieger stand fest. Doch bevor es zur lang ersehnten Siegerehrung kam, dankte der Landesjugendleiter Matthias Werner allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten. Dazu gehörten natürlich in erster Linie die Jugendlichen, die bei Temperaturen von ca. 25° C ganz schön ins Schwitzen kamen und die Betreuer, die in der Vorbereitungsphase viel Zeit investierten, um den optimalen Arbeitsablauf herauszufinden. Natürlich aber auch allen denen, die sich als Schiedsrichter zur Verfügung gestellt haben, sich um die Auswertung gekümmert haben, Auf- und Abbau der Wettkampfbahnen zu erledigen hatten, der Küchenmannschaft sowie allen anderen, die mitgeholfen hatten, egal ob vor, während oder nach der Veranstaltung. Dann ging es los. Den fünften Platz über-

reichte Mattias Werner selbst. Dieser ging an die Jugendgruppe Bremerhaven. Der Vorsitzende der Landeshelfervereinigung, die den größten Teil der Kosten trug, Horst Werner, überreichte dem Viertplazierten, der Jugendgruppe aus Bremen-Osterholz, die Urkunde. Bundesjugendleiter Sven Slowak konnte dem Titelverteidiger aus Schwachhausen-Horn zum dritten Platz gratulieren. Und dann wurde es richtig spannend. Wer hatte gewonnen - die Jugendgruppe aus Hastedt, die erst im vergangenen Jahr wieder aktiv wurde oder die Neustädter. Für letztere gab es dann vom Ortsamtsleiter für Horn-Lehe, Herrn Horn, in dessen Gebiet der Unisee liegt, den zweitgrößten Pokal überreicht. Und damit war klar, daß die "Neulinge" aus Bremen Hastedt, einem Ortsverband, der eigentlich zu diesem Zeitpunkt schon gar nicht mehr existierte, sondern schon in andere OV's aufgeteilt war, gewonnen hatten. Volker Kröning, Bremer Politiker und Mitglied des Bundestages, beglückwünschte die siegreiche Mannschaft und überreichte den Pokal. Die siegreiche Jugendgruppe konnte somit gleich einen Pokal mit in die neue Unterkunft nehem, denn sie zog um in die Unterkunft des Ortsverbandes Bremen-Ost (früher Bremen Schwachausen-Horn). Letztendlich waren alle Beteiligten mit dem Ausgang zufrieden, der eine oder andere will beim nächsten Wettkampf sich noch mehr Mühe geben, um vielleicht selbst einmal den Pokal des Landessiegers in der Hand halten zu können.

Fritz erzählt stolz: "Wir haben jetzt einen Farbfernseher. Vierzig mal sechzig."
"Bildschirmgröße ?" - "Nein ! Raten!"

Wie man sich bettet...



...so liegt man!
Gestell aus Buche,
Beschlagteile
verzinkt,
Gewicht 10 kg

DM 130,--

pro Stück, ab Werk,
einschließlich Verpackung
zuzüglich Mehrwertsteuer.

Feldbetten mit "THW-Jugend"-Brennstempel-Kennzeichnung

Auch in Aluminium-Ausführung und in Sondergrößen lieferbar. Preis auf Anfrage.

• unkompliziert •
• bewährte Konstruktion •
• robust • platzsparend •
in bekannter, amerikanischer Ausführung

Feldbetten von Engel
"made in Germany"

E. Engel GmbH
Industrie- und Ausrüstungsbedarf
Industriegebiet Reichenberg 8-10
36214 Nentershausen
Telefon: 0 66 27/6 84
Telefax: 0 66 27/84 27

Freundschaftslager verbindet Baden-Württemberg und Bayern

Schwabmünchen/Aalen (Landespresseteam). Zu einem Freundschaftslager trafen sich rund siebzig Junghelfer aus Aalen und Schwabmünchen in der Schwabmünchner THW-Unterkunft. Eine Woche lang war Aktion und Abwechslung angesagt. Eine Lagerolympiade fand ebenso großen Anklang wie eine Altstadtführung in Augsburg. Lagerdisco, Geländelauf und gemeinsame THW-Ausbildung rundeten die gelungene Lagerwoche ab. Für die Verpflegung zeichnete der komplett mit Ausrüstung angereiste Verpflegungstrupp aus Aalen verantwortlich.

Den Höhepunkt des Freundschaftslagers bildete eine Schauvorführung auf dem Festplatz in Schwabmünchen. Bei strömendem Regen wurde in einer Gemeinschaftsaktion unter der Leitung von Jugendbetreuer Georg Veix und Oliver Rominger eine sehenswerte Übung abgehalten. Eine Materialseilbahn und ein langer Tonnensteg bildeten den Schwerpunkt. Dabei war erstaunlich, wie beide Gruppen Hand in Hand arbeiteten. So lernten die Schwabmünchener Junghelfer den Seilbahnbau, während die Aalener Gäste ihren ersten Tonnensteg bauen durften.

Auch Dauerregen konnte die Junghelfer aus Aalen und Schwabmünchen nicht stoppen.

Bild: Oliver Rominger

Wasser hat keine Balken ...

. . . dies mußten die Teilnehmer beim Seminar der THW-Jugend Hessen erfahren.
Zu diesem Seminar hatte die THW-Jugend aufgrund der häufigen Ausleihe der Wandercanadier eingeladen. Bei diesem Seminar sollten den Betreuern Umgang und Handhabung mit den Booten vermittelt werden. Zu diesem Entschluß kamen wir, nachdem in der Presse oft von Unfällen auf dem Wasser mit solchen Booten berichtet wurde.
Wir besitzen zwölf Boote für je vier Personen, die mit Zubehör auf zwei Anhänger verladen sind. Diese können von unseren hessischen Jugendgruppen ausgeliehen werden.
Überrascht waren wir über das große Interesse. Über 50 Teilnehmer kamen zu diesem Seminar an den Edersee. Dieser ist einer der größten Stauseen in der Bundesrepublik mit über 27 km Länge. Der Edersee liegt in Nordhessen in der Nähe von Kassel.
Das Seminar war so aufgebaut, daß wir Informationen von der Wasserschutzpolizei, THW-Tauchern, THW-Bootsführern,

Planung von Bootswanderungen und Sicherheitstips bekamen, bevor es in die Praxis ging.
Daß wir alle nicht ganz trocken dabei blieben, versteht sich von selbst.
Für den Nicht-THW-Teil hatten wir einen Referenten aus der freien Jugendarbeit besorgt, der Routine im Wildwasserkanufahren hat. So gab es reichlich Tips aus der Praxis und dem Leben. Eine große Hilfe bei unserem Seminar war die Pontongruppe mit ihren Tauchern vom THW Bad Wildungen, die uns mit ihren Booten, Ausbildern und Tauchern das Programm ermöglichte.
Zum Abschluß planten wir eine Bootswanderung auf einem kleinen Wildbach der Orke; dabei fand das Gelernte die Bestätigung, daß man nicht auf das Wasser sollte ohne eine perfekte Planung.
Unbekannte Gewässer und fehlerhafte Fachlektüre bringen immer Überraschungen mit sich. Daß es dabei zu Bruch kommt, ist fast vorauszusehen.
So wurden einige Boote durch zu geringen Wasserstand beschädigt. Nach dem Ende des Seminars hatte sich die Jugendgruppe aus Korbach bereit erklärt, die Boote zu reparieren, dadurch konnten die ersten Ausleihtermine eingehalten werden.

Foto und Bericht
H.J. Kegel OV Korbach

Individuelle Button, eine ansteckende, ansteckbare Idee!

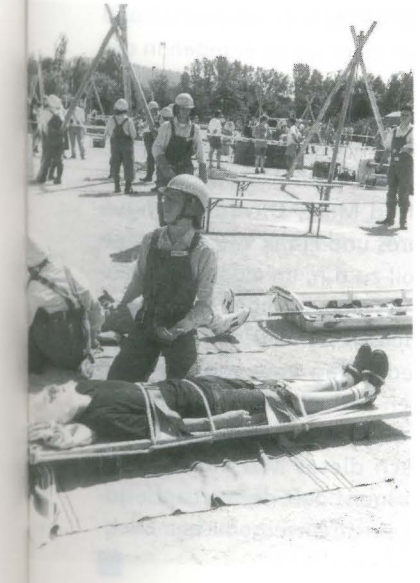
Möchten Sie Buttons (Anstecker) selbst herstellen? Wir liefern Button-Maschinen und Button-Rohteile. Buttons sind attraktiv, originell, preiswert! Für Veranstaltungen jeder Art geeignet.

Kostenlose Informationen von:

IBP-Schollenberger
Button-Maschinen/Rohteile
Heinrich-von-Kleist-Straße 3
D 64380 Roßdorf · ☎06154/81471 · Fax: 06154/83233

THW-Jugend mit Neumarkter Bevölkerung Hand in Hand

Neumarkt (laprs). Nicht nur Dr. Herbert Huber, Staatssekretär des bayerischen Umweltministeriums, war begeistert von den Leistungen der THW-Jugend. Eine Woche Landesjugendlager 1995 in Neumarkt/Oberpfalz sorgte für einen positiven Eindruck der Jugendorganisation bei der Bevölkerung.
Die Neumarkter Bürgerinnen und Bürger werden sich noch lange an dieses Spektakel erinnern. Ob nun der Wettkampf, der mit buntem Rahmenprogramm und disziplinierten Wettkampfmannschaften informativ und abwechslungsreich war oder die Stadtrallye, bei der kein Neumarkter vor den Fragen der THW-Jugendlichen sicher war. Noch kein Zeltlager hatte so enge Kontakte zwischen Bevölkerung und Lagerteilnehmern ermöglicht. Dies ist nicht zuletzt den Vorbereitungen und der perfekten Organisation von Landesjugendleiter Ronald Baumüller und den beiden Jugendbetreuern aus Neumarkt, Jörg Bärtl und Jürgen Adelfinger, zu verdanken. Wochen der Vorbereitung, Mithilfe der Nachbarortsverbände und des Geschäftsführers, Unterstützung des Landesverbandes und der Stadt Neumarkt, alle Hand in Hand hatten mit diesem VII. Landesjugendlager wieder ein kleines Wunder vollbracht. 600 Jugendliche durften eine abwechslungsreiche Woche erleben. Jeder Tag bot etwas Neues. Fußballturnier, Schlauchbootregatta, Lagerolympiade, Feldgottesdienst mit eigenem THW-Jugendchor, Stadtrallye, Nachtwanderung und natürlich der VI. Landesjugendwett-



kampf, der von den Mannschaften fieberhaft erwartet wurde. Erstmals traten hier nur noch die Bezirkssieger untereinander an. Und ein weiteres Novum: Oberschiedsrichter Rainer Burdak hatte in seinem Team erstmals eine Dame: Gabriele Schneider, 19 Jahre, verfolgte als Schiedsrichterin kritisch das Geschehen auf den Wettkampfbahnen.

Die Plazierung der Bezirkssieger sieht wie folgt aus: Erster Platz Obernburg, gefolgt von Kulmbach, Simbach, Nürnberg-Süd, Berchtesgadener Land, Augsburg und Weiden. Letztere erhielten vom Ortsbeauftragten Christian Distler einen Fair Play-Pokal, weil sie es als jüngste Teilnehmergruppe ungleich schwerer hatten als die anderen und trotzdem bis zum Schluß hart gekämpft haben.

Beim Bundeswettkampf wird nun die Obernburger Jugendgruppe für Bayern ins Rennen gehen. Für Jugendbetreuer Andre Stark und René Schnabel hatten sich die Vorbereitungen jetzt ausgezahlt. Beide strahlten mit ihren Jugendlichen um die Wette, als Dr. Herbert Huber den Siegerpokal überreichte.

Neben den Wettkampfgruppen hatte auch das Küchenteam schwer zu kämpfen. Nicht jeden Tag wollen 600 Mäuler gefüttert werden. Gerhard Schmirler und sein Team, bestehend aus Claudius Haller, Michael Gerlach, Christian Ochsenkuhn, Florian Kräh und Harald Behr, verarbeiteten über zwei Tonnen Lebensmittel und standen täglich mehr als 15 Stunden in der Küche.

Auch das Landespreseteam mit Tanja Makowski, Karsten und Dirk Köhler, Manuel Schneider, Christoph Meyer, Johannes Aicher, Manfred März, Oliver Rominger, Michael Ambros und Frank Wenzel hatten alle Hände voll zu tun. Im eigenen Fotolabor wurden 50 Filme mit über 1.000 Fotos verarbeitet. 500 Pressemeldungen wurden verschickt, jeden Tag eine Lagerzeitung herausgegeben und alle Urkunden für die Wettkämpfe und Turniere gedruckt.

So haben auch dieses Mal viele Hände dazu beigetragen, daß dieses Landesjugendlager zu einem unvergeßlichen Erlebnis wurde.

Neues vom Landesjugendausschuß

Weit mehr als die Hälfte aller Jugendgruppen des Landes war vertreten beim 12. Landesjugendausschuß der THW-Jugend NRW. Zu Gast waren die Delegierten Anfang September beim Ortsverband Oberhausen.

Leider war es keinem Vertreter des Landesverbands möglich, nach Oberhausen zu kommen. Dadurch war wieder einmal eine Chance für die Jugendbetreuer des Landes vertan, Fragen und Wünsche direkt an den Landesbeauftragten oder einen Vertreter zu richten.

Nach einem ausführlichen Bericht der bisherigen Landesjugendleitung über die Aktivitäten der vergangenen Jahre und die bereits begonnenen Planungen für 1996 folgte der wichtigste Programmpunkt, die Wahl der Landesjugendleitung.

DER NEUE LANDESVORSTAND LAUTET:

Landesjugendleiter:	Ernst-Hermann Timmermann
stellv. Landesjugendleiter:	Jürgen Redder
Landesgeschäftsführer:	Wolfgang Thommessen
Regierungsbezirksbetreuer	
für Arnsberg:	Erwin Hafer / Klaus Kreide
für Detmold:	Alexander Wächter / Michael Nolting
für Düsseldorf:	Claus Craghs / Daniel Brunner
für Köln:	Elmar Schneider
für Münster:	Willi Schiffling / Dirk Pohlmann
Kassenprüfer:	Hartmut Weiland /Ulrich Kißmann / Robert Herbrand

Die Erreichbarkeiten des neuen Landesvorstands werden demnächst im Handbuch der THW-Jugend NRW veröffentlicht. Das ausführliche Protokoll wird den Delegierten zugesandt.

Erstes Sanitätsseminar brachte Erfolg und viel Spaß

In Bremen hat die Landesjugendleitung mit der landesweit angebotenen Aktion "Sanitätshelfer-Seminar" wieder einmal Einfallsreichtum bewiesen.
Zusammen mit den Ausbildern des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) Bremen-Ost wurde ein hervorragendes Wochenende gestaltet, das aufgrund der kurzen Seminarzeit auch für die Ausbilder vom ASB Neuland war. Voraussetzung für die Teilnahme war einzig und allein der Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses.
Der Sonnabend wurde dann sehr anstrengend, aber die Ausbilder verstanden es, motivierend mit den Teilnehmern zu arbeiten, und so kam weder Müdigkeit noch Langeweile auf. Es wurde kräftig gelernt und praktisch geübt. An Puppen wurde zum Beispiel das Beatmen mit und ohne Hilfsmittel sowie die Herz-Lungen-Wiederbelebung probiert.
Zwei der Ausbilder hatten sogar ihr Material zum Anschminken realistisch wirkender Verletzungen dabei, was sogar nach Ausbildungsende am Abend für Interesse sorgte. So wurden "Verbrennungen, Fremdkörper und andere Verletzungen" zum abendfüllenden Programm, wobei natürlich auch über Maßnahmen zur Hilfe gesprochen wurde.
Der Sonntag wurde genutzt, um weiteres Wissen zu erlangen und gleichzeitig das Erlernte vom Vortag zu üben. Auch ein ahnungsloser Betreuer, der realistisch geschminkt für einiges Aufsehen sorgte, mußte versorgt werden.
Mindestens einer der Teilnehmer konnte das Erlernte gleich in der nächsten Woche anwenden. Er war nämlich Zeuge eines Treppensturzes und konnte ohne Zögern helfen.
Der Dank aller Teilnehmer gilt den Ausbildern des ASB, die durch ihr flexibles Handeln das Wochenende zu einem vollen Erfolg gemacht haben.

Robert Seufert
THW-Jugend Bremen-Neustadt

Ärgert sich der Professor über den jungen Chirurgen: "Das ist bereits der dritte Operationstisch, den Sie mir ruiniert haben. Sie dürfen sich nicht so stark auf das Skalpell stützen."

Der AzJ in den Katakomben

Vom 20. bis 22. Oktober 1995 fand die 32. AzJ-Mitgliederversammlung in Weibern/Eifel statt. Auch dieses Mal gestaltete der AzJ seine Mitgliederversammlung ereignisreich.
Es fand ein Ausflug zur berühmten Abtei in Maria Laach und ein Besuch der Kellerräume der "Vulkanbrauerei" in Mendig statt.
Der AzJ resümierte sein mit großem Erfolg durchgeführtes 2. Camp und bereitete schon das 3. vor.
Ein langjähriger treuer Begleiter auf unseren Mitgliederversammlungen, Herr Gerhard Moczynski, scheidet zum 1. Januar 1996 aus seinem Dienst im BMFJ in seine wohlverdiente Rente aus. Ihm wurde vom AzJ ganz herzlich für seine jederzeit spürbare hilfreiche Hand in all den Jahren gedankt.

Verabschiedung von Herr Gerhard Moczynski

Mit Stolz wurde berichtet, daß bei den Wahlen der Mitglieder zum Hauptausschuß des DJH gleich 2 Vertreter des AzJ gewählt wurden. Es sind Ernst-Hermann Timmermann und Wolfgang Thommessen.
Auch beim FzJ gibt es Neuigkeiten von der Mitgliederversammlung zu berichten. Martin Tochtrop, bisher Präsident des FzJ, stellte sich nicht wieder der Wahl. Der neue Vorstand setzt sich nun folgendermaßen zusammen: Präsident ist Günther Latz (DPhJ) und die Vizepräsidenten sind Gerhard Moczynski (ehemals BMFJ) und Günther Schechter von der Kaufmannsjugend geworden.
Auch dieses Mal hat es wieder Spaß gemacht, mit dem AzJ unterwegs zu sein. Auch ein großes Lob an all die, die sich auch dieses Mal in "letzter Minute" ein Rahmenprogramm haben einfallen lassen und es durchgeführt haben. Macht weiter so.

Susanne Kulisch

Ausrüstungsprofi
jetzt neuer Katalog
für
Jugendgruppen
Zelte · Rucksäcke · Schlafsäcke · Lampen · Transportkisten · Großkocher · Töpfe · pädagogische Literatur · Seile · u.v.a.m.
– kostenloser Katalog –
Rüsthaus Sankt Georg
Martinstr. 2, 41472 Neuss (Holzheim)
Tel. 0 21 31 / 46 99 41 · Fax 0 21 31 / 46 99 99

Gewinnen

mit Werbemitteln von
STUFFMANN & Co.

StuCo.

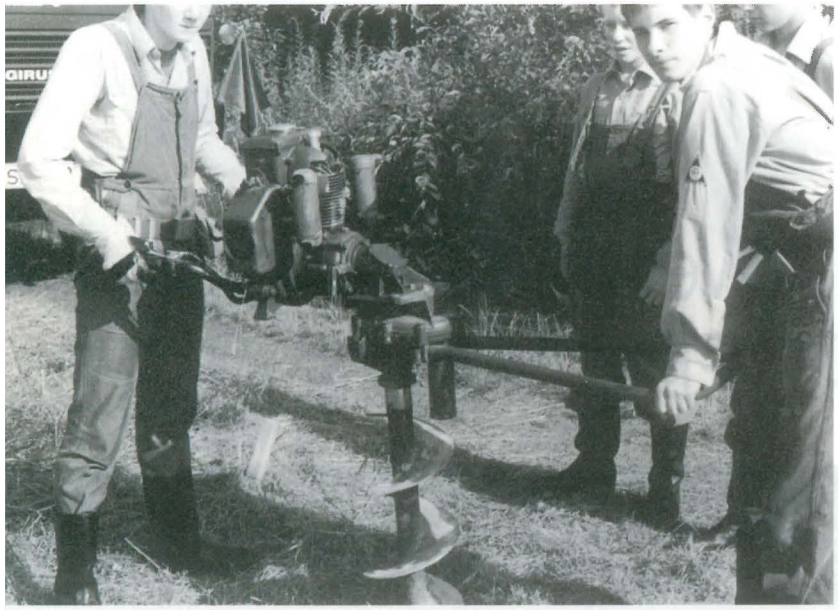
Bedrucken · Prägen · Verarbeiten
Kunststoff · Metall · Papier · Textil

INDUSTRIESTR. 8 · D-54662 SPEICHER
TEL. (0 65 62) 61-0 · FAX (0 65 62) 61 12

Das etwas andere VDK-Lager

von Erwin Hafer

Erstmalig wagte die THW-Jugend NRW in diesem Sommer einen Einsatz in Osteuropa. Die 32 Teilnehmer der Jugendgruppen aus Münster, Hückelhoven, Lennestadt und Siegen, unterstützt von zwei Betreuern aus Ratingen und Iserlohn, trafen sich Mitte Juli im KatS-Zentrum Siegen. Weiterhin dabei war auch der Verpflegungstrupp der THW-Jugend NRW.
Nachdem die zusätzliche Ausrüstung wie Erdbohrgeräte etc. verlastet war, ging es am 16. Juli in Richtung Görlitz/Sachsen. Dort wurde die Gruppe vom Ortsbeauftragten und vom Landesjugendleiter Sachsen, Uwe Restetzki, empfangen.
Nach dem Abendessen wurden die Zimmer in der Unterkunft des OV bezogen und zusammen mit der Jugendgruppe des OV Görlitz am Lagerfeuer zusammengesessen. Der Projektleiter des VDK-Lagers, Erwin Hafer, und Uwe Restetzki versuchten derweil, beim polnischen Grenzübergang für den 17. Juli eine Einreise nach Polen zu erwirken. Dieser Versuch scheiterte jedoch trotz all der Vorbereitungen, die in den Wochen vor der Reise getroffen wurden.



Da half kein Schreiben der Botschaft und auch keine Empfehlung des Bundesgrenzschutzes, die polnischen Einreisebehörden schalteten auf stur.
Nach langen Verhandlungen mit der polnischen Zolldirektion und der Zahlung einer Straßenbenutzungsgebühr konnte die Gruppe zwei Tage später nach Polen einreisen. Am 18. Juli wurde dann das Projekt durch den Leiter und Vertreter des VDK vorgestellt. Einen Tag später begann die Gruppe mit der Arbeit. Die Jugendlichen wurden auf eigenen Wunsch ortsverbandsgemischt eingesetzt, so daß eine Gruppe immer aus Helfern unterschiedlicher Ortsverbände bestand. Auch die Mädchen aus Siegen und Lennestadt arbeiteten im Team sehr gut zusammen. Als Lagersprecher wurde Till Dobrinski aus Ratingen gewählt.
Die Arbeit bestand aus dem Setzen eines Zauns um einen Bereich, auf den demnächst gefallene Soldaten umgebettet werden sollen. Für die Durchführung der Arbeiten mußten u.a. 12 Kubikmeter Beton verarbeitet, 350 Pfahllöcher gebohrt und 800m Zaun gezogen werden. Dabei wurden die THW-Jugendlichen auch von polnischen Jugendlichen unterstützt.
Nach der Arbeit kam natürlich auch die Freizeit nicht zu kurz. Es wurden Fahrten nach Krakau, Katowice und Beuten gemacht. Außerdem wurde eine Salz- und eine Silbermine besichtigt und ein Besuch der Gedenkstätten Auschwitz und Birkenau organisiert. Auch an diesen Veranstaltungen nahmen die polnischen Jugendlichen teil.
Am 1. August machte sich die Gruppe wieder auf den Rückweg, um noch eine Tage in Görlitz zu verbringen. Von dort aus wurden Fahrten in die sächsische Schweiz und den Dino-Park gemacht. Am 5. August reisten die Helfer dann wieder nach Hause.
Natürlich hat man sich schon zu einem Nachtreffen verabredet...

Magische Knoten und Aladins Wunderlampe

Landesjugendlager und -wettkampf THW-Jugend Hessen v. 6.07. - 14.07.'95 in Bensheim

(von Claudio Betz und Peter Heß)

Bensheim. "Die müssen ja mehr wissen als bei der Abschlußprüfung zur Grundausbildung" war ein Kommentar zum hessischen Landesjugendwettkampf am zweiten Juli-Wochenende in Bensheim.

Bei hochsommerlichen Temperaturen kamen die Kids, Junghelferinnen und -helfer aus 19 Ortsverbänden, dann auch ganz schön ins Schwitzen. An zehn verschiedenen Stationen galt es, die unterschiedlichsten Aufgaben zu meistern. Neben THW-Klassikern wie Holz- und Metallbearbeitung, Bewegen von Lasten und Sofortmaßnahmen am Unfallort kamen andere THW-typische Aufgaben oft spielerisch durch die Hintertür. So wurde die Petromax zu Aladins Wunderlampe, Stiche und Bunde zu magischen Knoten.

Schirmherr Landrat Dr. Dietrich Kaßmann eröffnete die Veranstaltung morgens um zehn Uhr. Als Egon Straub, erster Kreisbeigeordneter, in seiner Vertretung den ersten Platz bekanntgab, war es 16.30 Uhr. 152 Wettkämpfer hatten in sengender Hitze um diese Plazierung gekämpft. Die Mannschaft mit dem lautesten Schlachtruf hatte gewonnen: "Ohhhhh Schwalmstadt!!!".

Kletterwand von der Jugendgruppe

Zum zweiten Platz gratulierte Hans-Joachim Derra, Referatsleiter THW VG1, der Jugendgruppe aus Korbach.

Gerold Reichenbach, Landtagsabgeordneter und THW-Kreisbeauftragter, überreichte Bronze an die Jugendgruppe Dillenburg I.

"Das war mehr als in Ordnung" beurteilte Hans-Joachim Kegel, als Landesjugendleiter der Hauptverantwortliche der Veranstaltung, die Leistungen der Wettkampfgruppen. Daß es den Jugendlichen offensichtlich großen Spaß gemacht hat, führt er auf die besondere Art der Ausrichtung zurück: "Wir wollten weg von den üblichen Bahnenwettkämpfen". Im Gegensatz zu diesen wanderten die Wettkampfteilnehmer von Station zu Station, abwechselnd mit THW-typischen und spielerischen Aufgaben konfrontiert, ausgearbeitet von den Vorstandsmitgliedern der THW-Landesjugend Hessen, M. Berneburg, T. Helfert, H. Risch, Iris Plasberg und U. Reinhardt. Besondere Aufmerksamkeit haben sie dabei der Altersstruktur der Jugendgruppen geschenkt. Angesprochen werden sollten Mädchen und Jungen zwischen 10 und 17 Jahren.

Großes Organisationstalent bewiesen die Landesjugendleitung und die Darmstädter THW-Geschäftsstelle um Heinrich Ganß. Sie gewährleisteten nicht nur in Zusammenarbeit mit vielen Helfern der Ortsverbände des GF-Bereiches den Auf- und Abbau der Wettkampfstationen; gemeinsam mit vielen hauptamtlichen Mitarbeitern übernahmen sie auch die Logistik des neuntägigen Zeltlagers. Damit es keinem der rund 400 Teilnehmer langweilig wurde, organisierten die Landesjugendleitung und das THW-Team Ganß ein abwechslungsreiches Besuchs- und Aktionsprogramm. Neben Wanderungen, Stadtrallye und einer Bootsfahrt auf dem Altrhein ging's zum Hessischen Rundfunk und zum ZDF, Besichtigungen und Teilnahme an Live-Sendungen inklusive. Frankfurt, Palmengarten, Zoo, verschiedene Museen, ein Planetarium sowie der Holliday Park in Haßloch.

Aber auch im Lager selbst war trotz Hitze einiges los. Das "Lagerradio" sorgte mit Durchsagen, Musik und journalistischen Beiträgen für den richtigen Sound. Die "Kletterwand" gab Gelegenheit, die eige-

Bei der Werksfeuerwehr MERCK in Darmstadt

nen bergsteigerischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.
Der Sonntag war der Tag des Lagermottos "THW und Europa". Sechs Jugendgruppen hatten Präsentationen zu diesem Thema vorbereitet. Welche vergleichbaren Organisationen gibt es in unserer Nachbarschaft?
Eine Jury, zusammengesetzt aus Kreisbeauftragtem G. Reichenbach, Konsul Peter Merck und SG-Ö Hans Georg Hartmann (LV Hessen) sowie stv. Geschäftsführer Helmut Koch, prämierte die Beiträge. Der erste Platz ging an die Jugendlichen aus Bad Hersfeld. Sie hatten besonderes Glück mit dem Land, das sie sich herausgesucht hatten. Während sich andere Nationen auf schriftliche Informationen beschränkten, schickte Finnland einen echten Feuerwehrmann zum THW-Jugendlager nach Bensheim. Der junge Suomi wurde von zwei jungen Feuerwehrfrauen begleitet, sie waren auf eigene Kosten angereist. Als der frühere THW-Bundessprecher Konsul Peter Merck das erfuhr, ließ er es sich nicht nehmen, einen großzügigen Reisekostenzuschuß zu spendieren. Außerdem lud er einige Lagerteilnehmer und die Finnen zur Besichtigung der Merck Werksfeuerwehr ein.
Den letzten gemeinsamen Abend feierte man mit einem großen Lagerfeuer und einem Bunten Programm. Auch Dipl. Ing. Hans Albert Lossen, Landesbeauftragter Hessen und Beauftragter für Thüringen, war gekommen. Schon während des Wettkampfes hatte er sich über die Teilnahme einer Mannschaft besonders gefreut. Die Jugendgruppe aus Eisenach (Thüringen) war wie bei vielen Veranstaltungen der THW-Jugend Hessen dabei. Sie nahmen außer Konkurrenz am Landesjugendwettkampf Hessen teil und möchten Thüringen beim Bundeswettkampf '96 vertreten.
Beim Abbau des Lagers wurde die Lagerleitung gefragt: "Wie war es?" "Anstrengend, aber schööön ! ! ! "

Kletterwand der Jugendgruppe

THW-JUGEND e.V.
- Bundessekretariat -
Im Frankenkeller 51 · 53179 Bonn / Bad Godesberg · Telefon (02 28) 34 05 70
Telefax (02 28) 34 81 69

BESTELLSCHEIN

Best.-Nr.	Artikel	Einzelpreis	Anzahl	Gesamtpreis

Bestell-Nr.	Preis	Artikelbezeichnung (Stand: 01.11.95)
		Artikel THW-Jugend (und neutrale)
0001	3,50 DM	Anstecknadel, 3-farbig, lackiert, mit Sicherheitsnadel
0002	2,95 DM	Aufnäher, textil, 3-farbig, 71 mm Ø
0003	2,60 DM	Aufnäher, textil, 3-farbig, 50 mm Ø
0004	18,00 DM	Aufnäher PVC, 50 cm Ø (für Zelte)
0005	15,00 DM	Aufkleber PVC, 3-farbig, 70 mm Ø (100 Stück)
0006	7,90 DM	Medaille, Bundeslager 1987 (Springe)
0007	5,00 DM	Medaille, Bundeslager 1990 (Schwaigern)
0008	4,90 DM	Medaille, Bundeslager 1992 (Gelsenkirchen)
0013	4,90 DM	Medaille, "10 Jahre THW-Jugend" (Mühldorf)
0009	49,00 DM	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,20 x 2,00 Meter
0010	150,00 DM	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,50 x 4,00 Meter
0011	150,00 DM	Bannerfahne der THW-Jugend, Größe 1,50 x 4,00 Meter, ohne Stab!
0012	19,50 DM	Button, 55 mm Ø, 50er Pack
0014	1,50 DM	Schlüsselanhänger mit Gliederband und farbigem Logo
0015	9,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe 152
0016	10,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe 164
0017	11,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe 176
0018	12,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe S
0019	12,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe M
0020	13,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe L
0021	13,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe XL
0022	14,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe XXL
0050	15,80 DM	T-Shirt, 2-farbig, Größe XXXL
0023	2,80 DM	Aufkleber PVC, 23,5 cm Ø, 3-farbig
0024	6,00 DM	Aufkleber PVC, 48 cm Ø, 3-farbig
0025	5,00 DM	Aufkleber Bogen (70 Stück) 25 mm Ø, 3-farbig
0026	12,00 DM	Base-Cappi (Mütze), blau-weiß mit Aufdruck (Transfer)
0030	19,80 DM	Luftballons, 100er Pack, bunt gemischt mit Logo bedruckt
0032	1,00 DM	Flaschenöffner mit THW-Jugend-Aufkleber
0033	5,80 DM	Würfelbecher mit Logo-Aufdruck und 3 Würfeln
0034	2,80 DM	Metallemblem(e) THW-Jugend, selbstklebend
0035	3,90 DM	Metallemblem(e) Bundesanstalt THW, selbstklebend
0036	13,80 DM	Urkunde, 3-farbig, 10er Pack
0037	5,50 DM	THW-Jugend Klebeband, 55 Meter lang, Logo in schwarz aufgedruckt
0039	4,80 DM	THW-Jugend Kartenspiel (Skat), französisches Blatt
0040	14,80 DM	Faltprospekte, 4-farbig, 100er Pack
0041	3,95 DM	Metallkugelschreiber mit Druck
0042	29,50 DM	Länderwimpel mit Holzständer (Bundesland angeben!)
0043	0,90 DM	THW-Jugend Ausweis, reißfest
0045	25,00 DM	Stockschirm, blau-weiß mit THW-Jugend Logo
0046	0,99 DM	Parkscheibe mit Aufdruck "THW-Jugend"
0047	2,50 DM	Frisbee-Scheibe mit Aufdruck "THW-Jugend"
0048	27,00 DM	Wanduhr mit großen Ziffern u. Logo, ohne Batterie
0049	0,39 DM	Kugelschreiber, einfach mit Aufdruck "THW-Jugend e.V."
0051	15,00 DM	Ansichtskarten, 100er Pack, Trennschneiden (Obernburg)
0052	30,00 DM	THW-Helfer Fibel, Teil II (zur Zeit vergriffen)
0053	15,00 DM	Buch - Darstellung von Jugendverbänden in Deutschland
0054	30,00 DM	Riesenluftballon mit Logo, 3,50 m Umfang
0055	15,00 DM	"Rückantwortkarten" für Veranstaltungen, 100 Stück
		(Rückantwortkarten verwendbar für THW-Jugend, Helfervereinigung und Bundesanstalt)
0056	6,50 DM	Chefterminkalender 1996 mit goldfarbenem Aufdruck (Nur solange Vorrat reicht)
0057	2,50 DM	Baumwolltasche mit schwarzem THW-Jugend Aufdruck (großes Logo)
0058	19,50 DM	Fußball, handgenäht mit THW-Jugend Aufdruck
0059	8,60 DM	Fußball-Luftpumpe mit Aufkleber
0060	3,50 DM	Zwei-Meter-Maßband mit Aufdruck
0061	98,00 DM	Naturschiefer-Quartzuhr mit dezentem Aufdruck des THW-Jugend-Logos
0064	25,00 DM	Videofilm Mühldorf - 5. Bundeswettkampf - Darstellung der THW-Jugend
0000	0,00DM	Maglite-Taschenlampen und Zubehör: siehe unter "Neutrale, unbedruckte" Artikel
0067	29,95 DM	Folien-Absperrband mit Aufdruck "THW-Jugend e.V.", 500 Meter
0068	12,50 DM	Reflexrückenstreifen "THW-Jugend" ohne Haftband, gelb, schwarzer Druck
0069	2,90 DM	Haftband für Reflexrückenstreifen, schwarz
0070	2,90 DM	Haftband für Reflexrückenstreifen, grau
0102	2,90 DM	Haftband für Reflexrückenstreifen, einsatzgrau
0071	12,50 DM	Reflexrückenstreifen "THW" ohne Haftband, gelb, schwarzer Druck
0072	12,50 DM	Reflexrückenstreifen "THW-Ordnungsdienst" ohne Haftband, gelb, schwarzer Druck
0073	12,50 DM	Reflexrückenstreifen "Presse" ohne Haftband, gelb, schwarzer Druck
0074	12,50 DM	Reflexrückenstreifen "THW-Jugendbetreuer" ohne Haftband, gelb, schwarzer Druck
0075	12,50 DM	Reflexrückenstreifen "THW-Schiedsrichter" ohne Haftband, gelb, schwarzer Druck
0098	12,50 DM	Reflexrückenstreifen "THW-Truppführer" ohne Haftband, gelb, schwarzer Druck
0099	12,50 DM	Reflexrückenstreifen "THW-Gruppenführer" ohne Haftband, gelb, schwarzer Druck
0100	12,50 DM	Reflexrückenstreifen "THW-Zugführer" ohne Haftband, gelb, schwarzer Druck
0101	12,50 DM	Reflexrückenstreifen "THW-Ortsbeauftragter" ohne Haftband, gelb, schwarzer Druck
0076	29,95 DM	Folien-Absperrband mit Aufdruck "Technisches Hilfswerk", 500 Meter
0077	1,00 DM	Akten-Rückenschilder mit blauem Negativeindruck "THW-Jugend e.V.", selbstklebend
0078	10,00 DM	AIDS-Arbeitsmappen, jugendgerecht aufgemacht
0079	3,95 DM	Transfer zum Aufbügeln, 3-farbig, nicht waschbar, 9 cm Ø
0080	5,00 DM	THW-Jugend Ansteck-Pin mit Schmetterlingsverschluß, 3-farbig, 30 mm Ø
0081	2,00 DM	Chromolux - "Mach-mit!" - Mappen, 4-farbig, zum Einlegen von Unterlagen
0082	39,95 DM	100er-Pack Button-Rohlinge (jeweils Oberteil/Unterteil/Folie)
0083	395,00 DM	Buttonmaschine 150 (56 mm Ø) mit Kreisschneider und Glasplatte + 250 Rohlinge
0084	2,20 DM	Lami-Max-Folie, 86 x 117 mm, zum "Einschweißen" ohne Gerät für Mitgliedsausweise
0085	149,95 DM	Lami-Max-Folie, 86 x 117 mm, 100er Pack (Artikel wie Bestellnummer 0084)
0086	2,50 DM	Namensschild-Hülle (Größe: 86 x 54 mm) mit Hosenträger-Clip
0087	198,00 DM	Namensschild-Hülle (Größe: 86 x 54 mm) mit Hosenträger-Clip, 100er-Pack
0088	25,00 DM	THW-Jugend-Badetuch, Größe: ca. 68 x 145 cm, Aufdruck 3-farbig (30 cm Ø)
0000	0,00 DM	Kroy-Beschriftungsgeräte und Zubehör: siehe unter "Neutrale, unbedruckte" Artikel
		Artikel THW-Helfervereinigung
2001	15,00 DM	100er-Pack Faltprospekte, schwarz-weiß
2002	15,00 DM	100er-Pack Aufkleber
2003	0,90 DM	Ausweis der THW-Helfervereinigung, reißfest, Größe 15 x 7,5 cm
0055	15,00 DM	"Rückantwortkarten" für Veranstaltungen, 100 Stück
		(Rückantwortkarten verwendbar für THW-Jugend, Helfervereinigung und Bundesanstalt)
2004	3,50 DM	Anstecker mit Langnadel der THW-Helfervereinigung, 15 x 18 mm aus Metall
2005	1,00 DM	Akten-Rückenschilder mit rotem Negativeindruck "THW-Helfervereinigung", selbstklebend
2006	6,50 DM	Chefterminkalender 1996 mit Aufdruck
2007	0,35 DM	Nadelsicherung zum Artikel, Best.-Nr. 2004 (Anstecker)
2008	12,50 DM	Langspielplatte der Helfervereinigung "Hot Fetz"
2009	1,00 DM	Broschüre "Wie gründen wir einen THW-Helferverein?" (Schutzgebühr)
		Artikel Bundesanstalt THW:
0035	3,90 DM	Metallemblem(e) Bundesanstalt THW, selbstklebend
0055	15,00 DM	"Rückantwortkarten" 100 Stück
		(Rückantwortkarten verwendbar für THW-Jugend, Helfervereinigung und Bundesanstalt)
0000	0,00 DM	Reflexrückenstreifen und Haftbänder siehe unter THW-Jugend
0076	29,95 DM	Folien-Absperrband mit Aufdruck "Technisches Hilfswerk", 500 Meter
0052	30,00 DM	THW-Helfer-Fibel, Teil II (zur Zeit vergriffen)
		Neutrale (unbedruckte) Artikel
0065	49,95 DM	Taschenlampe Maglite, ML 2 D ohne Batterien
0096	13,95 DM	Gürtelhalfter für Maglite aus Metallring und Lederschlaufe (auch für 0065)
0066	34,95 DM	Taschenlampe Maglite, Mini Mag AA mit Batterien im Geschenkentui
0095	18,90 DM	Gürtelhalfter aus Leder für Mini Maglite (siehe Best.-Nr. 0066)
0097	9,95 DM	Gürtelhalfter aus Nylon mit Verschlußkappe (siehe Best.-Nr. 0066)
0053	15,00 DM	Buch-Darstellung von Jugendverbänden
0078	10,00 DM	AIDS-Arbeitsmappen, jugendgerecht aufgemacht
0082	39,95 DM	100er-Pack Button-Rohlinge (jeweils Oberteil/Unterteil/Folie)
0083	395,00 DM	Buttonmaschine 150 (56 mm Ø) mit Kreisschneider + Glasplatte + 250 Rohlinge
0084	2,20 DM	Lami-Max-Folie, 86 x 117 mm, zum "Einschweißen" ohne Gerät für Mitgliedsausweise
0085	149,95 DM	Lami-Max-Folie, 86 x 117 mm, 100er Pack (Artikel wie Best.-Nr. 0084)
0086	2,50 DM	Namensschild-Hülle (Größe: 86 x 54 mm) mit Hosenträger-Clip
0087	198,00 DM	Namensschild-Hülle (Größe: 86 x 54 mm) mit Hosenträger-Clip, 100er-Pack
0089	289,00 DM	Kroy-Beschriftungsgerät TM 240, ohne Batterien und ohne Netzteil
0000	0,00 DM	Kroy-Sonderschriften auf telefonische Nachfrage, (große Auswahl!)
0090	59,00 DM	Kroy-Bandkassette, schwarz auf klar, 15 Meter lang
0092	59,00 DM	Kroy-Bandkassette, blau auf weiß, 15 Meter lang
0093	59,00 DM	Kroy-Bandkassette, rot auf weiß, 15 Meter lang
		Modellbau-Artikel:
1276	21,50 DM	Schlauchwagen SW 200 Magirus Mercur 125A., Bausatz
1272	21,50 DM	Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS. Magirus, Bausatz
1308	21,50 DM	GKW, Feuerwehr, Magirus Mercur 120 D 10 A., Bausatz
1274	21,50 DM	Tanklöschfahrzeug, Magirus Mercur 125 A., Bausatz
0219	11,50 DM	6 Personen im THW-Dienstanzug (Kein Bausatz)
0220	17,00 DM	Personen im THW-Arbeitsanzug (Kein Bausatz)
9999	5,00 DM	Mindermengenzuschlag bei Bestellungen unter 50,00 DM

Bitte beachten Sie bei Preisvergleichen, daß alle nachfolgend aufgeführten Preise die MwSt., Transport- und Verpackungskosten beeinhalten. Der Transport erfolgt in der Regel über den Deutschen Paketdienst, wenn das Gewicht der bestellten Arktikel 1000 Gramm übersteigt. Bei Bestellungen unter 50,00 DM müssen wir jedoch einen Mindermengenzuschlag von 5,00 DM erheben.

Motivwagen 58

THW-Jugend beim Hessentag 1995 in Schwalmstadt dabei

Wie so oft übernahm die THW-Jugend in Hessen Öffentlichkeitsarbeit für den Landesverband Hessen.

Bei dem diesjährigen Hessentag in Schwalmstadt wollten die Jugendlichen beim großen Festzug mit einem Motivwagen mitmachen.

Unter dem Motto "Technische Hilfe weltweit - Trinkwasser für Ruanda" stand der Motivwagen des Technischen Hilfswerks Hessen.

Die Jugendlichen aus den Ortsverbänden Korbach, Bad Hersfeld und Homberg bauten diesen Wagen. Die Jugendlichen und ihre Betreuer planten, organisierten und bauten das lange Gefährt.

Von der Pressestelle der THW-Leitung wurden große Poster von Ruanda, die Bekleidung vom Auslandslager Gelnhausen, die Trinkwasseraufbereitungsanlage aus Frankfurt und der Tieflader mit Zugmaschine inklusive Fahrer vom Ortsverband Bad Homburg organisiert.

Innerhalb von zwei Tagen wurde der Auslandseinsatz von Ruanda auf dem Tieflader so nachgebaut, daß die Zuschauer sehen konnten, was unser THW alles leistet.

Mit diesem Motivwagen sollte an den bisher längsten Auslandseinsatz des THW in Ruanda erinnert werden. Vom 27. Juli 1994 bis zum 8. April 1995 waren in ruandischen Flüchtlingslagern über 600 freiwillige THW-Kräfte zur Trinkwasseraufbereitung eingesetzt.

Im Auftrag der Bundesregierung haben die THW-Helfer in den verschiedenen ruandischen Flüchtlingslagern einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der Sterblichkeitsrate durch den Genuß ungereinigten Wassers geleistet.

Die Jugendgruppen aus Korbach und Bad Hersfeld begleiteten den Festzugwagen dann auch durch die Hessentagstadt Schwalmstadt und bekamen von den Gästen für ihren Beitrag viel Applaus.

Jugendgruppe Korbach, H.J. Kegel

○ THW-Jugendgruppe: ○ THW-Ortsverband: ○ THW-Helfervereinigung: ○ THW-Geschäftsführerbereich:

Name des Ortsverbandes / Geschäftsführerbereiches

○ Privat Bestellung ○ Sonstiges (bitte ankreuzen X)

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____ PLZ, Ort: _____

Telefon privat: _____ Telefon dienstlich: _____

Telefax: _____

Unterschrift

THW-Landesjugend im Zeltlager

Am Samstag, den 29. Juli 1995 war es endlich so weit. 130 Junghelferinnen und Junghelfer aus ganz Baden-Württemberg haben sich für eine Woche in Kehl zum Landeszeltlager getroffen. Eingeladen hatte der Landesjugendleiter Michael Beier und der Ortsverband Kehl. Unter der Leitung des Jugendbetreuers, stellv. Landesjugendleiters und stellv. Ortsbeauftragten Dieter Lehmann wurde zusammen mit der Jugendbetreuerin Melanie Walter und dem Jugendbetreuer Thomas Hügel ein "tomatenstarkes" Programm vorbereitet.

Der Lagerplatz, der KT-Sportplatz, war eine Wucht - 3 Min. zum Freibad und 10 Min. zur Innenstadt; ein Rasenplatz für Traumtore und Schatten für die Zelte. Ein Highlight gleich der erste Lagertag - Spaß, Spiel und Bootfahren beim THW-Ortsverband Kehl. Eigens dafür waren zwei Pontons der Pontonruppe des THW-Ortsverbandes Oberhausen-Rheinhausen auf dem Wasserweg angereist. Mit den bärenstarken 70 PS Außenbordern war für ausgiebig Fun und Feuchtigkeit gesorgt. Eingerahmt wurden die Pontons von 5 Mehrzweckbooten (MZB) mit 40 PS-Motoren und einem wellenhüpfenden Fun-Schlauchboot mit 25 PS. Außerdem wurde an diesem Tag das Lager-T-Shirt im Siebdruckverfahren selbst hergestellt. Gegen 18.00 Uhr mußte man im Ortsverband Kehl die Zelte abbrechen und auf den Lagerplatz zurückkehren, denn dort wartete das erste Spiel der Lagerolympiade und das Sonderpspiel - das Wagenpuzzle und das Elektroradeln.

Hierbei ußten die 4-köpfigen Wettkampfmannschaften zwei 1,20 m große Räder für einen Ziehwagen zusammenpuzzeln, einen Wagen zusammenbauen und diesen mit zwei gefüllten Wassereimern unter Zuhilfenahme von Bindeleinen über eine größere Entfernung ziehen. Beim Elektroradeln waren konditionsstarke Oberschenkel entscheidend. Während ein Mitspieler der Wettkampfmannschaft ständig auf einem Fahrrad für den notwendigen Strom strampelte, mußten die anderen eine 3 m lange Zuleitung für eine Fahrradlampe aus kurzen Einzelleitungen mit Lüsterklemmen zusammenschrauben. Mit solchen atemberaubenden Lagerspielen war an jedem Abend ein packender Wettkampf angesagt.

Übrigens **Preisfrage:** Was ist in diesem Journal doppelt? Meldung an die Geschäftsstelle!

Das Tagesprogramm bot außerdem seine Highlights - Betriebsbesichtigungen der umliegenden Firmen, wie z.B. ein Stahlwerk (BSW), die Offenburger Tageszeitung, ein Tagesausflug nach Straßburg mit anschließender Bootsfahrt auf der Ill und eine Elsaßfahrt zum Affenfelsen und zur Haute Königsbourg. Als besonderer Abendhöhepunkt muß das Tauchen beim DLRG Kehl erwähnt werden. Hier konnte man das Abenteuer des Tauchens erleben. Unter Anleitung erfahrener Rettungstaucher durften die THWler einen Tauchgang im Freibad wagen. Den Renner im Abendprogramm bildeten Seidenmalerei und Batik. Wegen der großen Nachfrage mußte Frau Lehmann, die Ehefrau des örtlichen Jugendbetreuers, gleich an drei Abenden die Junghelferinnen und Junghelfer in die verscheidenen Techniken einführen.

Auch der Bau des Geschicklichkeitsspieles "Der heiße Draht" mußte wegen der großen Nachfrage mehrfach wiederholt werden.

Am Freitag folgte noch das Stadtspiel. Hierbei mußten verschiedene Aufgaben und Fragen rund um die Kehler Innenstadt beantwortet werden. Anschließend erfolgten die Siegerehrungen zur Lagerolympiade und zum Stadspiel. Alle 13 angetretenen Wettkampfmannschaften erhielten Urkunden. Der Jugendetreuer aus Kehl, Dieter Lehmann, überreichte den drei besten Mannschaften einen Pokal. Den dritten Platz bei der Lagerolympiade belegte die Jugendgruppe aus Mannheim, den zweiten Platz die Jugendgruppe Heilbronn II und den ersten Platz die Jugendgruppe aus Stuttgart. Auch die drei ersten Plätze des Stdtspieles wurden mit Pokalen geehrt. Hierbei erkämpfte sich die Jugendgruppe aus Göppingen den dritten, die Jugendgruppe aus Mannheim den zweiten und die Jugendgruppe aus Weinsberg den ersten Platz. All diese Erfolge waren jedoch nur möglich, weil die hervorragende Küchenmannschaft aus Achern für ein abwechslungsreiches Essen sorgte und somit die Leistungsfähigkeit der Mannschaften und der Betreuer entscheidend beeinflußte.

THW-Landesjugend Mecklenburg-Vorpommern gegründet

Im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern bestehen bei den THW-Ortsverbänden Bergen/Rügen, Demmin, Güstrow, Pasewalk, Rostock und Wolgast Jugendgruppe. Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren bereiten sich hier auf eine Mitwirkung an technisch-humanitären Hilfeleistungen vor. Daneben kommt das jugendliche Gemeinschaftsleben bei Sport und Spiel, auf Wanderungen und in Jugendlagern nicht zu kurz.

Auf Einladung des Vereins zur Förderung technisch-humanitären Wirkens Rostock e.V. trafen sich am 26. August 1995 Jugendgruppenleiter, Jugendbetreuer und verantwortliche Mitarbeiter des Technischen Hilfswerkes in der Rostocker THW-Ortsunterkunft. Zweck der Veranstaltung war es, Erfahrungen über die Jugendarbeit auszutauschen und künftige gemeinsame Tätigkeiten zu beraten. Auch ein Vertreter des Bundesvorstandes der THW-Jugend nahm an der Veranstaltung teil.

Im Ergebnis der Aussprache wurde die Gründung der THW-Landesjugend Mecklenburg-Vorpommern beschlossen. Sie stellt den Zusammenschluß der einzelnen Ortsjugendgruppen im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern her und vertritt diese im Bundesvorstand der THW-Jugend. Als Landesjugendleiter wurde der Rostocker Frank Wegner gewählt.

Mit der Gründung der THW-Landesjugend Mecklenburg-Vorpommern wurden die Grundlagen für ein koordiniertes Zusammenwirken der Ortsjugendgruppen, für die Organisation gemeinsamer Aktivitäten und für den weiteren Ausbau und die Wirksamkeit des Technischen Hilfswerkes in der Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern geschaffen.

Landesjugendleitung Mecklenburg-Vorpommern

"PAPA! WAS FRESSEN MÄUSE EIGENTLICH?" - "ALLES WAS SIE FINDEN." - "UND WENN SIE NICHTS FINDEN?" "DANN FRESSEN SIE EBEN ETWAS ANDERES."

Wichtige Infos zur richtigen Zeit

Schopfloch/Stuttgart Wichtige Informationen zur richtigen Zeit - Unter diesem Motto hatte die THW-Jugend Baden-Württemberg zu einem Wochenendseminar in Schopfloch eingeladen. Unter der Leitung des Landesjugendleiters Michael Beier wurden akutelle Informationen für die örtliche Jugendarbeit geliefert. Neben dem Thema "Durchführung und Finanzierung" der örtlichen Jugendarbeit standen vordringlich die Fragen der Jugendbetreuer im Vordergrund, wobei sich die "Haltung des Jugendbetreuers" als Dauerbrenner erwies. Trotz aller schwierigen Themen ließ man sich nicht entmutigen, und so kam auch die gemütliche Runde nicht ins Hintertreffen. Bei den Tischgesprächen wurden die Themen nachbereitet und durch einen regen Erfahrungsaustausch erweitert. Eine regelmäßige Wiederholung wurde von allen Teilnehmern angeregt. (RL)

Eigene Landesfilmstelle sehr erfolgreich

Mühldorf (romi). Die Idee, für die THW-Jugend Bayern eine Landesfilmstelle einzurichten, hat sich bestens bewährt. Tragender Pfeiler dieser Einrichtung ist Christian Hermann aus Mühldorf. Der zwanzig Jahre alte THW-Helfer kam durch die Hilfsorganisation zu seinem Hobby. Seit 1992 filmt der self-made-profi für die THW-Jugend. Von der Leihkamera bis hin zur eigenen S-VHS-Videokamera hat er alles durchprobiert. Sein Traum: Eine Betacam Kamera im Wert von 25.000 DM. Und den will er sich im nächsten Jahr verwirklichen. Und daß er nicht nur etwas im, sondern auch auf dem Kasten hat, konnte er bei zahlreichen privaten und THW-Einsätzen demonstrieren. Allein für den bundesweit verkauften Jugendlagerfilm von 1994 wurden 150 Stunden Arbeit investiert. Ohne Filmzeit! Auch von anderen Großereignissen konnte Christian Hermann wirksame Werbefilme drehen. So von Freundschaftslagern, Wettkämpfen, Landesjugendlagern, Messeaktivitäten und zahlreichen anderen THW-Jugendveranstaltungen. Sein Team, bestehend aus Franz Steinsdörfner, Peter Bauer, Oliver Schneider, Manfred Stöger, Rainer Schnorpfeil und Richard Michel kann jederzeit durch weitere Filmleute aus der THW-Jugend verstärkt werden. Viel Unterstützung bieten auch der Ortsverband Mühldorf und die Kreisbildstelle. Eng zusammengearbeitet wird mit der Landespressestelle Bayern, die schon mal den richtigen Sprechertext liefert oder Ergänzungen aus dem bayerischen Fotoarchiv beisteuert. Derzeit arbeitet Christian intensiv am Werbefilm der THW-Jugend Bayern. Als nächstes wird dann die bayerische THW-Jugend-Chronik in Angriff genommen. Im Profischneideraum verbringt Christian rund 220 Stunden pro Jahr. Verständlich, daß der gelernte Werkzeugmechaniker Kameramann oder Cutter als Berufswunsch hegt.

Undenkbar ohne Kamera - Christian Hermann beim Einsatz während des Landesjugendlagers 1994 in Neumarkt. *Oliver Rominger*

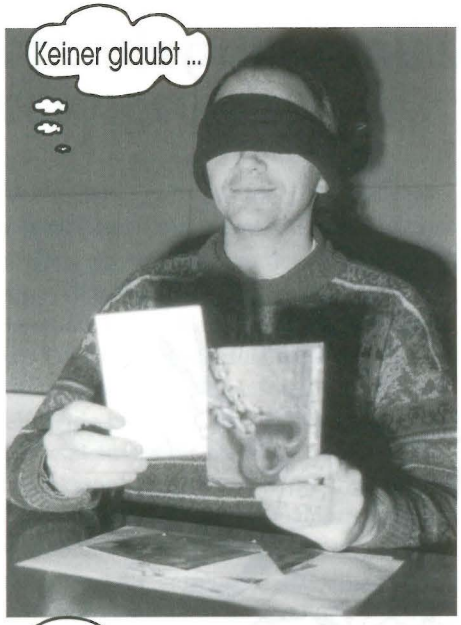
Zum Kringeln . . .

Vati hat doch gesagt, wenn mir mal seine Sachen passen darf ich auch ins THW !

Zwei Jäger auf der Pirsch. Sagt der eine: "Paß auf, der Hirsch da vorn kann sein Testament machen!" Er schießt - und knapp daneben. Der Hirsch springt davon. Lacht der andere: "Stimmt, jetzt rennt er wohl zum Notar!"

Fragt der Nachbar: "Finden Sie nicht, daß mein Sohn mir sehr ähnlich sieht?" - "Machen Sie sich nichts draus. Hauptsache, er ist gesund."

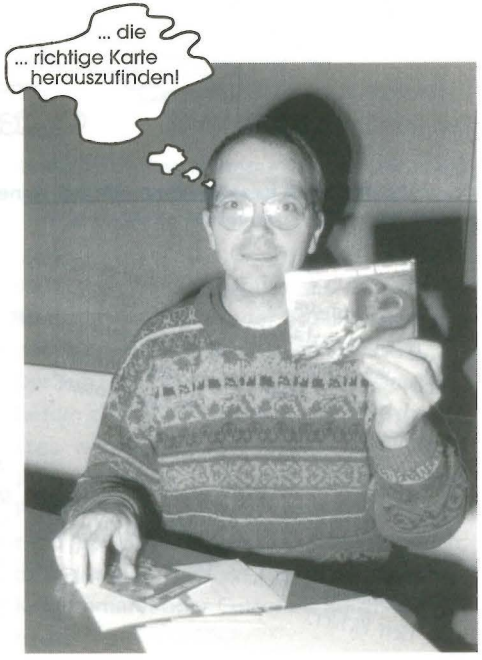
"Sie können zwischen dreihundert Mark und zehn Tagen Gefängnis wählen." - "Dann nehme ich das Geld, Herr Richter."

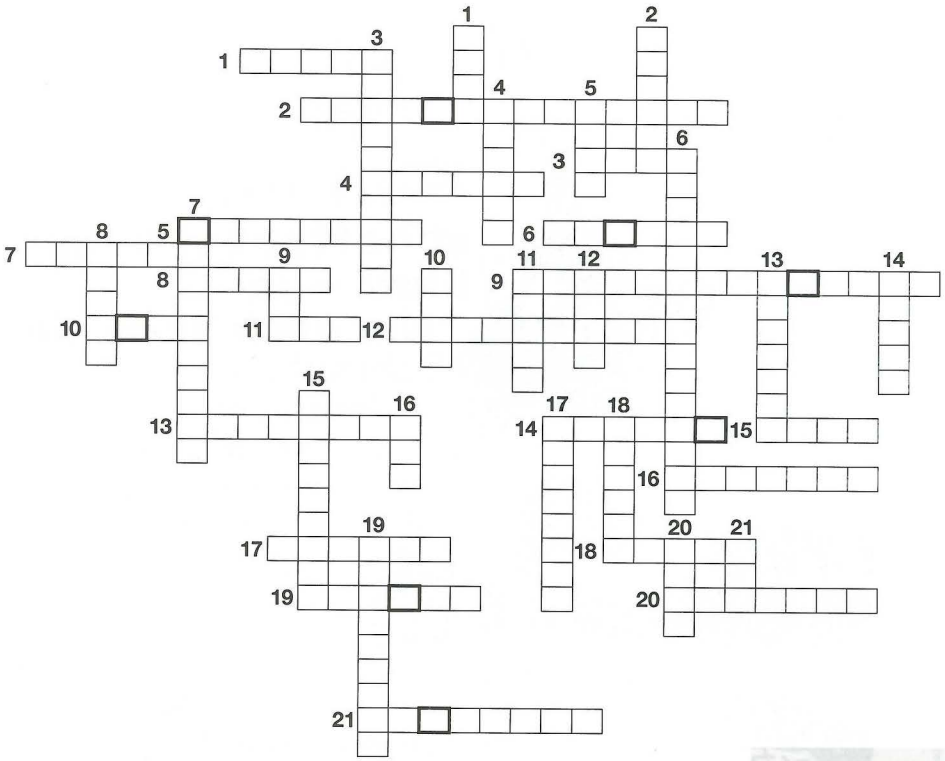


Preise, Preise, Preise . . .

Hunderttausende von Zuschriften haben uns die Auslosung der Gewinner der letzten Preisrätsel (Ausgabe 1/95) wirklich nicht leicht gemacht. Für das Mischen der Karten und Faxe mußte eigens ein Bergungsräumgerät des THW bemüht werden, mit dem in mehrstündiger Arbeit der enorme Antwortenberg dreimal gewendet wurde.
Mal ernsthaft: wir haben uns die Auslosung der Gewinner nicht leicht gemacht. Im folgenden die von Fortuna bedachten und von der unbestechlichen und integren Glücksfee Ernst-Hermann Timmermann (siehe Bilder) gezogenen Glücklichen:

Michael Kretz, Wiesloch
Daniel Kellner, Deggendorf
Martin Gerken, Bremen





Waagerecht

1. Hauptstadt von Frankreich
2. Attraktion auf Kinderfesten
3. Anderes Wort für Gut
4. Anderes Wort für Note
5. Anderes Wort für Sieger
6. Zeiteinheit
7. Gerät zum Schlagen
8. Metall
9. Schreibgerät
10. Umweltgift
11. weibliches Schwein
12. Gerät zum Fangen von Käsefressern
13. Datenverarbeitungsmaschine
14. Tageszeit
15. Edelmetall
16. Dein Freund und Helfer
17. Heiße Jahreszeit
18. 12. Teil eines Jahres
19. Urlaub von der Schule
20. Verkehrsweg
21. Deutscher Fußballmeister 94/95

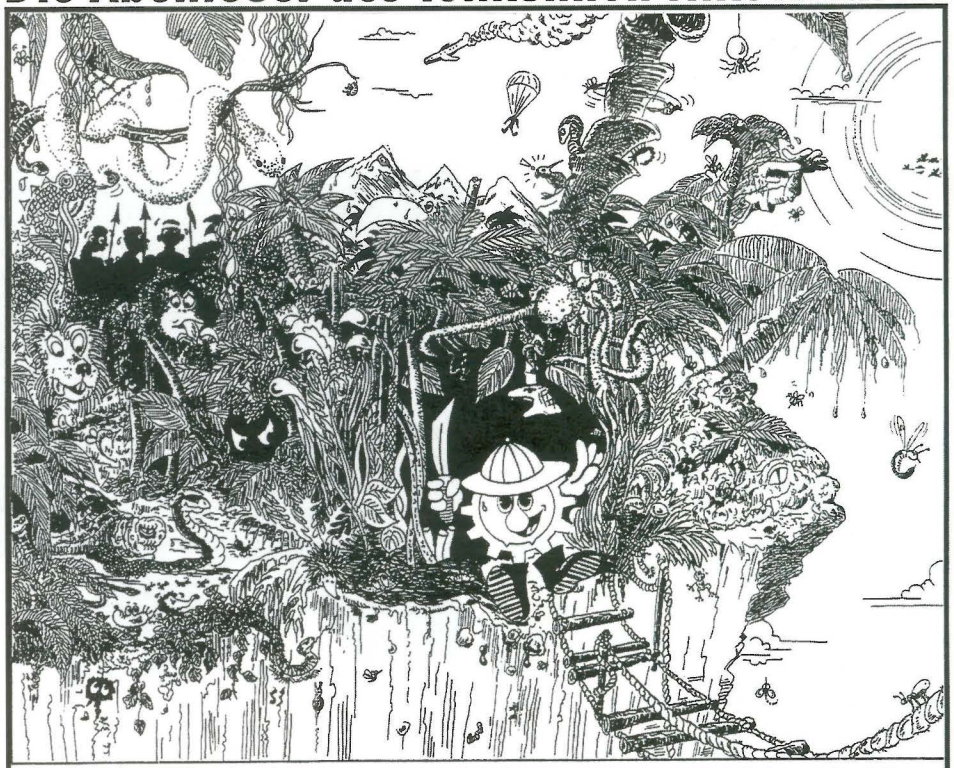
Senkrecht

1. Wohnsitz des Gehirns
2. Gegenteil von Hell
3. Kopfschutz
4. Arbeitsplatz von Lehrern
5. Kraftfahrzeug
6. Qualifikation zum Bundeswettkampf
7. Umweltschutzorganisation
8. Antriebsmaschine
9. Gefrorenes Wasser
10. "Radschlagendes" Tier
11. Gegenteil von Groß
12. Farbe der THW-Einsatzkleidung
13. Gegenteil von falsch
14. Gefäß zum Wassertransport
15. Austragungsort des letzten Bundeswettkampfes
16. Farbe
17. Junge Frau
18. Fahrrad für 2 Personen
19. Süßer Brotaufstrich
20. Gegenteil von Trocken
21. Treffer beim Fußball

Die Buchstaben der Stark umrandeten Felder ergeben, wenn man sie etwas durchwürfelt, ein Gerät des THW. Schickt das Lösungswort an das Bundessekretariat (Adresse im Impressum)

Also ran ans Rätsel und viel Glück !

Die Abenteuer des Tollkühnen HilfsWichtels



Drückende Hitze schlägt dem ***HilfsWichtel*** entgegen. Unzählige Moskitos schwirren summend um den Helm. Das feuchte Grün des sumpfigen Dschungels wird dichter und dichter. Das wilde Kreischen tropischer Vögel wirkt unheimlich. Mit der Machete schlägt sich der ***HilfsWichtel*** einen Weg durch dieses anstrengende Abenteuer, dicht gefolgt von ausgehungerten Kannibalen. Der unerschrockene Tropenforscher Nieswurz Bonnes hält bereits Ausschau nach ihm und will ihn vor den vielen Schlangen warnen!

Wo steckt Nieswurz Bonnes? Wieviele Schlangen umzingeln den Wichtel?

Lösung: (Vor den Spiegel halten) Tip: Falls Bild zu klein, einfach größer kopieren!
Nieswurz Bonnes sitzt rechts oben in der Palme, es sind genau zehn Schlangen versteckt.

Das heiße Interview . . .

Heute:
Ronald Baumüller
König von Bayern

STECKBRIEF:

Alter:	45 Jahre
Erl. Beruf:	Elektriker, Feuerungstechniker
Größe:	1,84 cm
Gewicht:	93 kg
Hobbys:	THW-Jugendarbeit, Modellbau, Wandern, Kochen, Ausflüge, Fahrten

Jugend-Journal: "Ronni, wie hat sich Deine Laufbahn beim THW / bei der THW-Jugend gestaltet ?"

Ronald Baumüller: "1969 habe ich im Katastrophenschutz angefangen, bis 1973 war ich beim Luftschutzhilfsdienst (LSHD-II. Zug der 41. LS-BB-BY). Seit 1973 bin ich im THW-Ortsverband Kulmbach. Meine Ausbildungen: Sanitäter aller Fachdienste, Atemschutzgeräteträger, ABC-Helfer aller Fachdienste, Truppführer, Gruppenführer. Von 1980 - 1989 war ich Zugführer B-Dienst, von 1986 - 1993 war ich Jugendbetreuer im OV Kulmbach, seit 1989 bin ich Landesjugendleiter von Bayern, seit 1990 stellvertretender Bundesjugendleiter und seit 1995 Beisitzer im Präsidium der THW-Bundeshelfervereinigung."

Jugend-Journal: "Was für ein Typ bist Du?"

Ronald Baumüller: "Ich bin ein Typ zum Anfassen. Von geselliger Natur, sehr kinderfreundlich und umgänglich. Mit mir kann man einen ganzen Pferdestall stehlen gehen."

Jugend-Journal: "Was ist Dein Lieblingsgericht?"

Ronald Baumüller: "Ich habe zwei. 1. Sauerkraut und Siedewürste und 2. Kreenfleisch mit Klößen."

Jugend-Journal: "Welche Musik hörst Du am liebsten ?"

Ronald Baumüller: "Am liebsten Musik aus den 50ern, Klassik, Volksmusik, Dixi und Rock."

Jugend-Journal: "Welche Filme siehst Du Dir am liebsten an ?"

Ronald Baumüller: "Dokumentarfilme, Aktuelle Sendungen sowie Heimatfilme."

Jugend-Journal: "Ronni, was tust Du überhaupt nicht gerne?"

Ronald Baumüller: "Also ich fahre sehr ungern Auto, viel lieber nehme ich den Bus oder die Bahn."

Jugend-Journal: "Wieviel Zeit hast Du bei Deinen Aktivitäten noch für Deine Familie?"

Ronald Baumüller: "Bei 30 Wochenenden im Jahr für die THW-Jugend bleibt manchmal nicht ganz soviel Zeit für die Familie. Meine Frau Marianne unterstützt mich viel bei meiner Arbeit. Sie übernimmt den Telefondienst und erledigt Postangelegenheiten. Sie begleitet mich bei Einladungen."

Jugend-Journal: "Ronni, man nennt Dich auch den "König von Bayern". Wie kommt man zu solch einem Titel?"

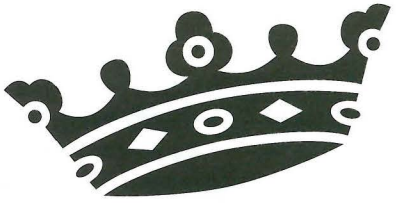
Ronald Baumüller: "Das weiß ich auch nicht. Die bayerischen Jugendbetreuer haben mich einfach dazu ernannt."

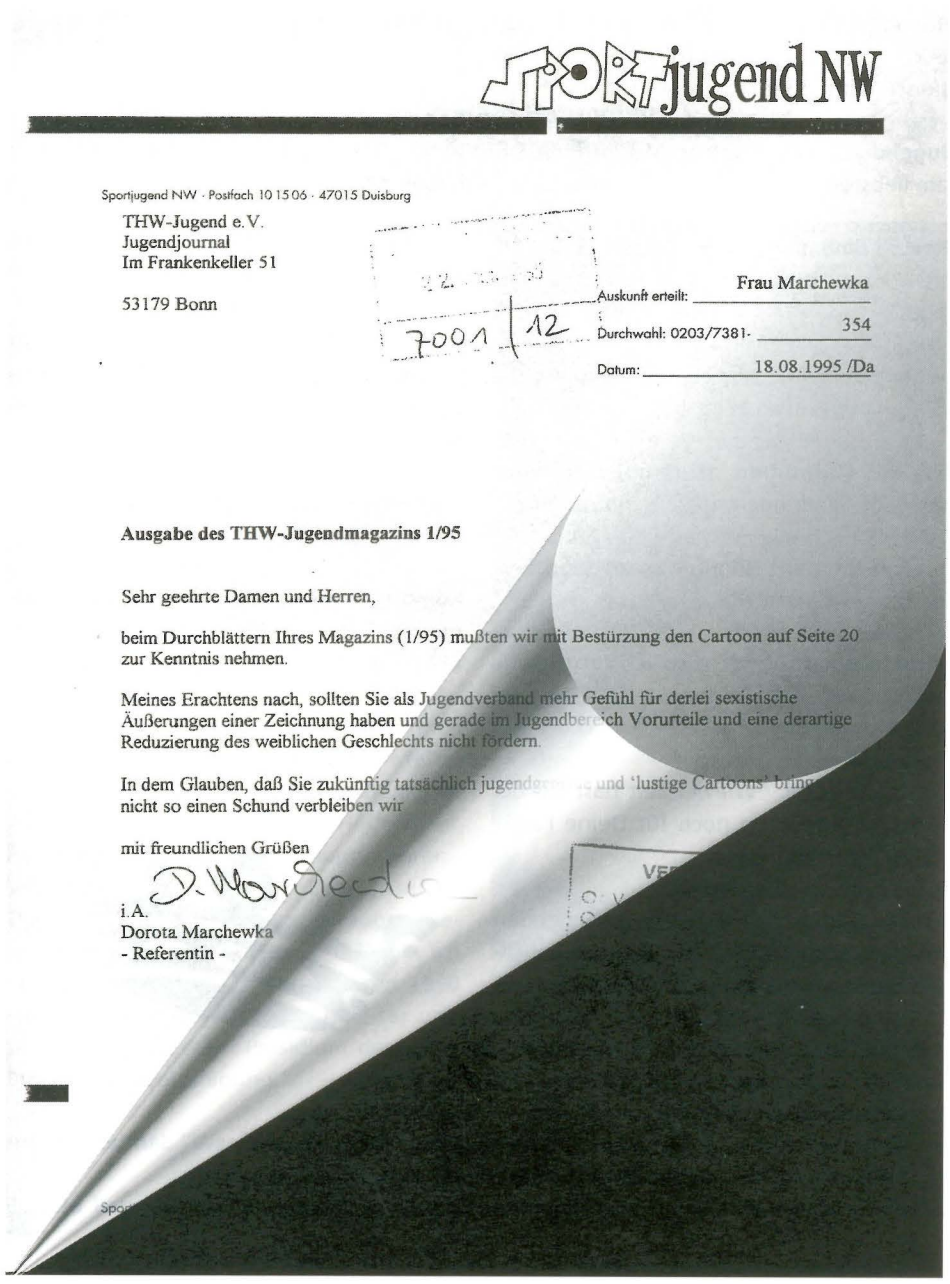
Jugend-Journal: "Was würdest Du Dir für die Zukunft wünschen?"

König v. Bayern: "Eine problemlose Zusammenarbeit zwischen Landes-, Bezirks- und Ortsebene sowie eine wirbezogenere Arbeit auf Bundesebene."

Jugend-Journal: "Lieber Ronni, besten Dank für das Gespräch."

König v. Bayern: "Ich danke für die Huldigung."





Sportjugend NW

Sportjugend NW · Postfach 10 15 06 · 47015 Duisburg

THW-Jugend e.V.
Jugendjournal
Im Frankenkeller 51

53179 Bonn

7001 | 12

Auskunft erteilt: Frau Marchewka
Durchwahl: 0203/7381- 354
Datum: 18.08.1995 /Da

Ausgabe des THW-Jugendmagazins 1/95

Sehr geehrte Damen und Herren,

beim Durchblättern Ihres Magazins (1/95) mußten wir mit Bestürzung den Cartoon auf Seite 20 zur Kenntnis nehmen.

Meines Erachtens nach, sollten Sie als Jugendverband mehr Gefühl für derlei sexistische Äußerungen einer Zeichnung haben und gerade im Jugendbereich Vorurteile und eine derartige Reduzierung des weiblichen Geschlechts nicht fördern.

In dem Glauben, daß Sie zukünftig tatsächlich jugendgerechte und 'lustige Cartoons' bringen, nicht so einen Schund verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

D. Marchewka

i.A.
Dorota Marchewka
- Referentin -

Hinreißende Darsteller und ein originelles Stück

Schwabmünchen (romi). Ein kostümiertes Völkchen trieb sich neulich abends auf dem THW-Gelände herum. In historisch-barocker Szenerie saß an einem langen Tisch eine muntere Schar junger Schreiberlinge und trieb allerlei dummes Zeug. Auch ein zartes, blasses junges Mädchen in der Tracht des 18. Jahrhunderts mit in die Stirn gezogenem, spitzen Häubchen war dabei und wartete auf ihren Einsatz, während ein Mann im Schlafrock schrecklich über seine knappe Zeit wetterte.

Die erste Kostümprobe zum Theaterwochenende der THW-Jugend Schwabmünchen war in voller Aktion. Gespielt wurde der erste Akt von Ludwig Holbergs turbulenter Komödie "Der zeitlose Herr Vielgeschrey", die am 14. und 15. Oktober in der Stadthalle Schwabmünchen aufgeführt wird.

Jugendbetreuer und Vorstand Oliver Rominger wagt sich mit seiner Idee von Theater in einer Jugendgruppe, die ansonsten das breite Spektrum der Jugendarbeit abdeckt, auf absolutes Neuland im Technischen Hilfswerk (THW). Alle Mitspieler sind Laien, der schwitzende Regie-Assistent Andreas Strum mit seinen 15 Jahren ist normalerweise als Gruppenleiter in der THW-Jugend tätig. Und bei diesem ehrgeizigen Unterfangen müssen auch andere Mitglieder ihr Bestes geben. Karl Seidler und die Reservehelfer malen in mühevoller Kleinstarbeit das Bühnenbild, Cilly Seidler näht für die 18 Akteure die historischen Gewänder nach mittelalterlichen Vorbildern. Auch Brigitte Bachmeir, Schatzmeisterin der Helfervereinigung, muß als Zweitbesetzung ihre Frau stehen. So arbeiten Jung und Alt Hand in Hand, um dieses bisher umfangreichste Projekt der THW-Jugend zu verwirklichen.

Die erste Kostümprobe war frisch und überzeugend. Den Akteuren, alle begeistert in ihren Rollen tätig, darunter köstliche Spontanbegabungen, hätte man noch gerne weiter zugehört, um zu erfahren, wie die falschen Paare zu den richtigen werden, die Turbulenzen sich auflösen und wie die tüchtige "Pernille" "Herrn Vielgeschrey" ein Schnippchen schlägt und jedem Hans zu seiner Grete verhilft.

Die Schirmherrschaft für das mit viel Engagement geplante und mit so viel Schweißtropfen erkämpfte Theaterwochenende hat Landrat Dr. Karl Vogele übernommen, der bereits jetzt seinen Dank und Anerkennung für die beachtliche Leistung der Jugendlichen aussprach.

Wanderpokal "Spiel ohne Grenzen"

Die Idee, einen Wanderpokal "Spiel ohne Grenzen" zuwege zu bringen, stammt aus dem Ortsverband Neumarkt /Obpf.
Im Mai 1993 lud der Jugendbetreuer von Neumarkt/Obpf., Michael Sommerer, einige befreundete Jugendgruppen zu sich ein, um zum ersten Mal den Wanderpokal zu vergeben.
Es traten die Neumarkter Jugendgruppen der Wasserwacht, des Roten Kreuzes, des THWs sowie die THW-Jugend aus Landshut und Augsburg an.

Die Augsburger Jugendgruppe ging aus diesem Wettkampf als Sieger hervor und erhielt somit die "moralische Verpflichtung", 1994 das "Spiel ohne Grenzen" auszurichten.
Diese Verpflichtung nahmen wir Augsburger gerne an und richteten somit unser erstes kleines Jugendlager aus.
Unserer Einladung folgten die Jugendgruppen des THW aus Nördlingen, Günzburg, Neu-Ulm, Lindenberg, Landshut und Breisach sowie des JRK Augsburg-Göggingen und Augsburg-Haunstetten.
Nach einem heißen Wettkampf in den Disziplinen Hindernisfußball, Faßrollen, Seilziehen auf Schmierseife usw. wurden unter den Klängen von "We are the Champions" die Sieger aus Breisach gefeiert. Die Jugendgruppe aus Landshut belegt Platz 2 und Augsburg den 3. Platz.

An Pfingsten 1995 trafen sich wiederum die Jugendgruppen aus Landshut, Lindenberg, Neu-Ulm, Freiburg, Augsburg und die Vorjahressieger aus Breisach, um sich erneut im spielerischen Wettkampf zu messen.
Durch anhaltenden Regen am Wettkampftag mußten die Spiele umorganisiert werden und in der Stadthalle ausgetragen werden.
Besonders heiß her ging es beim Seilziehen über Kreuz. Hier lieferten sich Neu-Ulm und Landshut minutenlang einen hartnäckigen Kampf, bei dem auch die Stimmbänder der Jugendbetreuer in Mitleidenschaft gezogen wurden. Letztlich konnten die Landshuter diesen Kampf für sich entscheiden. Der Wanderpokal ging unter Jubel zurück nach Augsburg.

Bei einer Disco wurde gemeinsam bis spät in die Nacht gefeiert.
Ich glaube, daß sich alle immer wieder auf diese Jugendlager freuen, weil hier neue Freundschaften beginnen, alte weiter gepflegt werden und die Sieger neidlos von allen gefeiert werden. Gerade diese kleinen Jugendlager sollten gepflegt werden, da sie eine besondere Atmosphäre schaffen.

Elena Pecher

Friedberg mit eigener Jugendgruppe

Friedberg/Bayern (lapres). Nach langem Ringen hat nun auch der Ortsverband Friedberg bei Augsburg eine eigene Jugendgruppe. Jugendbetreuer Thomas Schrank wil seine acht Schützlinge ohne Leistungsdruck auf den Dienst im THW vorbereiten. Der Friedberger Ortsbeauftragte Peter Gerle hatte sich zur Gründung einer Jugendgruppe entschlossen, nachdem die Verkürzung auf sechs Jahre im kommenden Jahr verwirklicht werden soll. Ein Wochenende im Monat soll nun helfen, den Nachwuchs zu sichern.

Lager als Bereicherung der Pfingstferien

Osterode. Bergen in der Lüneburger Heide wurde zum Ziel der Jugendgruppe aus Osterode. Drei Tage lang begab sich der THW-Nachwuchs in die Obhut von Erich Merz, dem ehemaligen Kleiderwart des Ortsverbandes.
Der Heidepark bot den Junghelfern einen ganzen Tag lang Gelegenheit, sich auszutoben. Bei der anschließenden Lagerverpflegung durch den Gastgeber wirkten sich die wilden Karussellfahrten nicht gerade positiv aus. Trotzdem sorgte der Tag für ein unvergeßliches Erlebnis.
Einen weiteren Höhepunkt der Pfingstfahrt stellte der Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen dar. Eine spontan angebotene Führung wurde von den Jugendlichen dankend angenommen. Dabei gab es zahlreiche Informationen über die traurige Geschichte dieses Ortes. Die Jugendlichen zeigten großes Interesse für das Geschehen und nahmen die gesammelten Eindrücke mit nach Hause.
Mit einem Kuchenessen endete die Pfingstfahrt für die 25 Teilnehmer.

Nicht in Amerika sondern im Heidepark war die Jugendgruppe aus Osterode

Die Jugendgruppe aus Osterode verbrachte ein beeindruckendes Pfingstlager

THW-Rhein-Neckar in der Schweiz

Mit Sicherheit hat in diesem Jahr niemand von einem verheerenden Erdbeben im deutsch-schweizerischen Grenzgebiet gehört, das Ganze war nämlich nur Szenario für eine Übung des THW Rhein-Neckar am Zivilen Ausbildungszentrum (ZAZ) Eiken im Schweizer Kanton Aargau.
Über fünfzig Helfer und Junghelfer aus den Ortsverbänden Sinsheim, Eberbach, Neckargemünd und Wiesloch hatten sich mit zehn Fahrzeugen auf den Weg nach Eiken gemacht. Dort wurden verschiedene Posten auf dem ZAZ-Gelände aufgebaut, wo z.B. das Ausleuchten eines Kellerraumes und der Umgang mit Hydropressen geübt wurde. Dabei stellten alle Junghelfer der vier OV gemeinsam eine Gruppe.
Auch eine Einsatzübung, bei der die Verletztendarsteller hauptsächlich aus dem Bereich der Junghelfer gestellt wurden, stand auf dem Programm. Dabei zeigten sich auch einige Probleme, z.B. im Bereich der Verletztenablage, die in der anschließenden Übungsbesprechung bemängelt wurde.
Nach dem Reinigen und Verlasten des Geräts stand ein "Plauschparcours", bei dem verschiedene Geschicklichkeitsaufgaben bewältigt werden mußten, sowie eine Besichtigung der ZAZ Eiken auf dem Programm.
Am letzten Tag überraschten die Schweizer Instruktoren mit einem Zielschießen, bei dem liegend auf eine 300 m entfernte Zielscheibe geschossen werden mußte.
Danach machte sich das THW Rhein-Nekkar auf den Heimweg. Resümierend kann man sagen, daß die überörtliche Ausbildung des THW wohl allen Beteiligten etwas gebracht hat, zum einen durch das "Über-den-Tellerrand-hinausschauen" der beiden Organisationen, zum anderen durch den Ausbildungseffekt.
Zu guter Letzt kann man dem kantonalen Ausbildungschef Werner Bollinger und seinem Team für seine Gastfreundschaft nur danken.
Und eines steht fest: Schweiz, das THW Rhein-Neckar wird wiederkommen!

Foto: E. Gerling (OV Wiesloch)
Text: M. Kretz (OV Wiesloch)

Gräberpflege im ehemaligen Ostpreußen

Schon im vergangen Jahr hatte eine kleine Gruppe aus dem Saarland in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge für die Wiederherstellung von Friedhöfen aus den beiden Weltkriegen in der heutigen russischen Enklave gesorgt.
Dieses Jahr opferten 25 Helfer saarländischer Ortsverbände unter Führung von Norbert Sperling ihren Urlaub, um wieder zwei Friedhöfe herzurichten. Der Arbeitseinsatz bezog sich diesmal auf die Friedhöfe Kleinbeitschen und Sadweitschen (Altkrug), die in der Zeit vom 1. Weltkrieg angelegt wurden. Unterbringungsort war das Internat von Jasnaja Poljana, dem ehemaligen Trakehnen, das etwa 1700 Kilometer vom Saarland entfernt ist. Mit

Bei der Einweihung

Motorsägen und -sensen wurden auf den Friedhöfen in tagelanger Arbeit Unterholz und Gestrüpp entfernt, Bäume gefällt und Wurzeln ausgegraben. Nachdem das Gelände auf diese Weise zunächst einmal freigeholzt und planiert worden war, konnten in sorgfältiger Kleinarbeit die Reste der Grabanlagen, die zerstört waren, instandgesetzt, alte Kreuze aufgerichtet und neue Birkenkreuze aufgestellt werden. Die beiden Arbeitsgruppen standen unter der Leitung von Helmut Becker und Heinz Schorr. Auch acht russische Jugendliche aus Gumbinnen mit ihren Betreuern halfen tatkräftig mit. Nach einem schweren Unwetter erwies sich das THW als außerordentlich nützlich: im Gewittersturm waren Bäume umgestürzt und hatten die Alleenzufahrt nach Trakehnen unpassierbar gemacht. Binnen weniger Stunden räumten die THW-Kräfte die blockierten Straßen wieder frei. Trotz dieses außerplanmäßigen Sturmschadeneinsatzes konnte die Übergabefeier für die beiden Friedhöfe stattfinden. Im Beisein der Bürgermeister aus der Region, eines evangelischen und eines orthodoxen Geistlichen, sowie von Vertretern der russischen Armee wurden den Helfern aus dem Saarland für ihren engagierten Einsatz gedankt. In der knapp bemessenen Freizeit besuchte die Helfergruppe Königsberg und Cranz, Tilsit und Insterburg, sowie Gumbinnen. Auch besuchte sie eine Gruppe der Deutschen Waldjugend, die ebenfalls im Auftrage des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge Soldatenfriedhöfe wiederherstellte. Für die Saarländer gab die Kunstschule Gumbinnen mit ihrer prämierten russischen Folkloregruppe eine eigene Vorstellung. Die Kameradschaft unter den Helfern war sehr gut. Schnell wurden auch mit den russischen Anwohnern Freundschaft geschlossen. Sogar die Schülerinnen des Internats boten eine Vorstellung mit viel Tanz und Musik. Nach der Rückkehr waren sich fast alle Teilnehmer einig, trotz des unterentwickelten Standards in einigen Bereichen, wieder an Maßnahmen zur Kriegsgräberfürsorge in Rußland teilzunehmen.

"MEIN VATER STEMMT 4 ZENTNER UND WIRD DABEI NICHT EINMAL ROT", SAGT FRITZ STOLZ. "DAS IST DOCH GAR NICHTS!" MEINT GÜNTHER, "MEIN VATER STEMMT 20 BIER UND WIRD DABEI NICHT EINMAL BLAU."

Junghelfer als Lebensretter

Vilshofen (Iapres). Eine 75jährige Frau verdankt ihr Leben einem Junghelfer des Technischen Hilfswerk. Die Rentnerin versuchte, sich durch den Sprung in die Donau das Leben zu nehmen. Der 14jährige Stefan Schenk aus Weidenhofen rettete die Selbstmordkandidatin unter Einsatz seines eigenen Lebens aus den Fluten der Donau.

Doch von seiner Heldentat hätte niemand etwas erfahren, wäre da nicht der Polizeichef Otto Draxinger gewesen, der den Schulleiter von Stefan informierte. Die Rettungsaktion war für den Junghelfer ganz normal. Schließlich habe er als Mitglied der THW-Jugend gelernt, Mitmenschen in Not zu helfen. Kann es einen besseren Beweis für die Qualität unserer Jugendarbeit geben?

Lebensretter Stefan Schenk zeigt seinem Schulrektor Norbert Pflug gestern die Stelle, wo er tags zuvor die Rentnerin aus der Donau zog. (Foto: Ziegler)

Hauptschüler verhinderte zweimal den Selbstmord einer Rentnerin

Stefan Schenk: Lebensretter mit Courage

Der 14jährige zog am Donnerstag nachmittag eine 75jährige Frau aus der Donau - Lob von Schule und Polizei

Von Ronald Ziegler

Vilshofen. Gleich zweimal verhinderte der 14jährige Hauptschüler Stefan Schenk aus Weidenhof am Donnerstag nachmittag die Selbstmordversuche einer 75jährigen Rentnerin. Es gelang ihm, die alte Frau noch rechtzeitig aus der Donau zu ziehen.

Hätte Vilshofens Polizeichef Otto Draxinger nicht Norbert Pflug, Rektor der St. Georg-Hauptschule, über die mutige Tat seines Schülers informiert, wäre die Lebensrettung wohl nie bekannt geworden. „Ich hab' nur meinen Eltern davon erzählt. Meine Freunde hätten mir das sowieso nicht geglaubt", sagt Stefan Schenk. Und: für den bescheidenen 14jährigen war seine Heldentat „ganz normal", eine „Selbstverständlichkeit". Schließlich habe er nicht zuletzt als Mitglied des Technischen Hilfswerks gelernt, seinen Mitmenschen im Notfall unter die Arme zu greifen.

Kurz nach 14 Uhr radelte der Bub nach einem Einkauf über die Donaubrücke nach Hause. „Mitten auf der Brücke stand eine alte Frau am Geländer und ich wußte sofort, die will springen und sich umbringen", erzählt Stefan Schenk. Die Rentnerin hatte schon ihre Schuhe ausgezogen, ihren Gehstock eingelegt und wollte gerade über das Geländer klettern.

Auf die Frage des Buben, was sie da mache, antwortete sie ausweichend: „Ich schau mir nur das Wasser an." Sie zog die Schuhe wieder an und ging weiter - gefolgt von Stefan Schenk, der sie nicht mehr aus dem Auge ließ.

Weil die Rentnerin über die Treppe zum Ruderhaus zur Donauüfer ging, befürchtete der Hauptschüler, sie könnte nochmals versuchen, in die Donau zu gehen. Schnell radelte er heim, informierte seine Mutter und folgte dann erneut der älteren Frau. Die ging gerade unter der Donaubrücke hindurch und setzte sich rund 100 Meter stromaufwärts an die Uferböschung.

„Ich hab mich hinter einem Gebüsch versteckt und sie beobachtet", schildert Stefan Schenk. Fast eine halbe Stunde sei die Rentnerin dort gesessen und habe in die Donau gesaxrt. „Ich war mir sicher, die probiert's nochmal." Deshalb ist der 14jährige erneut heimgeeilt und hat seine verständigte seine Mutter die Polizei.

Wieder zurück am Donauufer, beobachtete der Bub, wie die Frau noch ein Stück donauaufwärts ging. Erneut versteckte er sich hinter einem Gebüsch - und dann ging alles blitzschnell: die 75jährige zog ihre Schuhe aus, legte ihre Brille ab und stieg in die Donau. Das Wasser reichte ihr schon fast bis an die Hüfte, ehe Stefan Schenk sie erreichte. Seiner bis über die Knie im Wasser stehend, gelang es ihm, die Rentnerin mit beiden Händen an den Handgelenken festzuhalten. Einen Schritt weiter, und beide wären von der Donau mitgerissen worden.

„Ich hab mitunterlang auf sie eingeredet. Doch dann hat sie sich ohne großen Widerstand von mir aus dem Wasser ziehen lassen", erzählt Stefan. Er führte sie die Böschung hinauf, setzte die Frau auf einen Grenzstein - und dann kamen bereits zwei Polizeibeamte. Während sich einer um die Frau kümmerte - die anschließend ihrer Ärztin übergeben wurde - gab Stefan dem zweiten Beamten nur seinen Namen und Adresse an und machte sich tropfnaß auf den Heimweg.

„Seine Courage und vor allem auch seine Behartlichkeit ist bemerkenswert", lobt PI-Chef Otto Draxinger die mutige Tat des jungen Lebensretters. Schließlich habe sich Stefan Schenk gerade wegen des hohen Wasserstands der Donau bei seiner Rettungsaktion selbst in Gefahr begeben. „In dem Moment hab ich überhaupt nicht daran gedacht. Ich glaub ich wär der Frau auch nachgesprungen, wenn's notwendig gewesen wäre. Aber erst beim Bootssteg des Ruderclubs. Denn oberhalb der Brücke wäre es mir wegen der Strudel zu gefährlich gewesen", sagt der 14jährige.

Doch nicht nur von der Polizei bekam er für die Lebensrettung großes Lob. Per Lautsprecherdurchsage informierte Rektor Norbert Pflug alle Schüler der St. Georg-Hauptschule über die Heldentat ihres Mitschülers. Und der stand dann in der Pause im Mittelpunkt seiner Freunde und Klassenkameraden - mußte immer wieder seine Geschichte erzählen.

Norbert Pflug, der Stefan selbst aus dem Unterricht kennt, gratulierte ihm noch persönlich vor allen Klassenkameraden: „Manchmal ist Stefan schon ein Schlitzohr, aber wenn jemand Hilfe braucht, ist er immer einer der Ersten." Trotzdem, so der Rektor, sei die Art und Weise der Rettungsaktion schon sehr bemerkenswert und beispielhaft nicht nur für die Mitschüler, sondern für jeden Bürger.

Der Strohwitwer zu seinen Kindern: "Ich würde Euch ja gerne ein Rumpsteak machen, aber ich weiß nicht, wo Mutti den Rum versteckt hat."

Freundschaftsbänder nicht nur für Mädchen

Schwabmünchen (romi). Auch in diesem Jahr durfte im Programm der THW-Jugend Schwabmünchen ein Hüttenaufenthalt nicht fehlen. Die 30 Junghelferinnen und Junghelfer zog es nach Berchtesgaden. Die dortige Jugendgruppe hatte bereits Vorarbeit geleistet und für Transport und Getränke gesorgt.

Eine Woche lang waren dann die THWler auf sich gestellt. Eine Woche mit ununterbrochenem Dauerregen. Und trotzdem wurde das geplante Programm durchgezogen. Eine Nachtwanderung, die zu einer Rutschpartie durch Schlamm und Geröll geriet, Wanderungen durch wolkenverhangene Berge und Wälder sowie ein Abstecher nach Salzburg ins Haus der Natur. Unwettererprobt sind die Jugendlichen nach diesen Touren in jedem Fall. Und in der Hütte angekommen hieß es dann täglich: Stiefel putzen, Kleider trocknen. Da war die Idee der Gruppenleiterin Sybille Gaßner, Freundschaftsbänder zu knoten, eine willkommene Abwechslung, auch für die Buben.

Eine Regenwoche können wir nicht weiterempfehlen, wohl aber ein Buch: "Freundschaftsbänder" aus dem DMC Verlag, ISBN 2-283-58179-6. Darin finden sich einfache Anleitungen, für die ursprünglich in Süd- und Mittelamerika geknüpften Bänder. Man sagt, daß diesen Armbändern geheime Kräfte innewohnen. Wer ein solches Band geschenkt bekommt, wünscht sich etwas in dem Moment, wo es ihm umgebunden wird. Nun darf man das Band auf keinen Fall mehr abnehmen, sondern muß warten, bis es im Laufe der Zeit verschleißt. Pech für den Schwabmünchner Jugendbetreuer, der seine Bänder auch in der Bank tragen mußte und damit viele unverständige Blicke erhielt.

Freundschaftsbänder sind leicht zu knoten und eine willkommene Abwechslung für Lager- und Hüttenaufenthalt.

In 20 Stunden Brücke errichtet

Hermeskeil. "Durch unseren Arbeitseinsatz können endlich wieder die Wanderer trockenen Fußes die Prims überqueren", verkündete ein Junghelfer des Technischen Hilfswerk Hermeskeil.
Wohl jedem Naturfreund rund um Hermeskeil, Landkreis Trier-Saarburg, dürfte die Holzbrücke auf dem Wanderweg zwischen Damflos und Hermeskeil bekannt sein. Nach knapp fünfjähriger Nutzung konnte bei Überquerungen keine Sicherheit mehr gewährleistet werden. Die vielen Überschwemmungen in den letzten Jahren waren nicht spurlos an den Holzteilen vorübergegangen. Ein Großteil war verfault und mußte ersetzt werden.
Unter Führung des THW-Ortsbeauftragen Helmut Olinger wurde die Brücke zunächst abgebaut und zerlegt. Die für die anschließende Neuerrichtung verwendeten Baumstämme wurden unter Aufsicht vom Wegewart des Hochwaldvereins, Herrn Rudolf Schuh aus Hermeskeil, gefällt und verarbeitet. Begonnen wurde am Freitagabend und schon 20 Stunden später konnten die ersten Spaziergänger die Brücke überqueren.
Wettergott Petrus war den Junghelfern an diesem Wochenende wohlgesonnen. Trotz der anfangs kühlen Temperaturen fiel kein Tropfen Regen. Samstag nachmittag kehrten die Junghelfer nach harter Arbeit und mit stolzem Gefühl, den Arbeitseinsatz gut zu Ende gebracht zu haben, wieder in die THW-Unterkunft zurück.

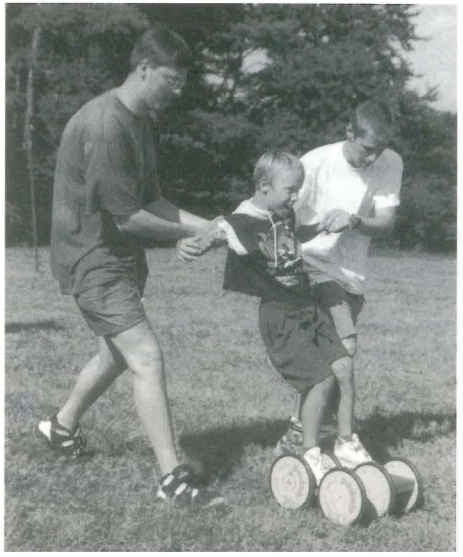
"Ich finde es toll, wenn wir auf diese Weise der Bevölkerung unsere Kenntnisse vorzeigen können", so ein Junghelfer.
Für die Bemühungen, an ihrem schulfreien Samstag gearbeitet zu haben, war das anschließend von allen Seiten erhältliche Lob ein Trostpflaster.
THW-Ortsbeauftragter Helmut Olinger ist stolz auf seine Helfer. "Alles ist reibungslos verlaufen, was letztendlich dem hohen Ausbildungsstand aller Helfer zu verdanken ist." Ein Beweis für die gute Ausbildung ist das Ergebnis des Landeswettkampfes der THW-Jugend von Rheinland-Pfalz am 17.06.95 in Butzweiler. Sie wurden zum zweiten Mal hintereinander Landessieger und dürfen nächstes Jahr Rheinland-Pfalz auf dem Bundeswettkampf vertreten.

Heike Schmitt, Hermeskeil

THW-Jugend bei Feuerwehrzeltlager

Blau + Rot ?

Niefern-Öschelbronn. Zehn THW-Jugendliche nebst Betreuer Wolfgang Link folgten der Einladung zum diesjährigen Zeltlager der örtlichen Feuerwehr und deren Jugendgruppe. Für die Beteiligten ist das wenig erstaunlich, bestehen doch seit Jahren enge Kontakte untereinander. So stellte auch dieses Mal die Notstrom-Pumpengruppe des THW OV Niefern-Öschelbronn die Stromversorgung des Lagers sicher.
Geboten wurden den Beteiligten neben Freibadbesuchen auch eine Lagerolympiade, bei der sich die Kandidaten auf Bierkisten sowie Pedalos, teils mit massiver Hilfestellung (siehe Bild), fortbewegen mußten. Außerordentlichen Spaß für Mitspieler und Zuschauer brachte die Rutschpartie auf seifenbeschmierten Kunststoffolien: Während die einen nahezu ohne erkennbare Komplikationen die Strecke bewältigten, schlidderten andere auf Bauch oder verlängertem Rücken. Das Städtchen selbst war



Schauplatz der "Dorfrallye", bei welcher anhand von Bildern bestimmte Örtlichkeiten aufzusuchen und verschiedene Aufgaben zu erledigen waren. Ferner wurde Interessierten die nicht alltägliche Möglichkeit zum Segelfliegen geboten.
Von den Feuerwehr-Frauen für die Dauer der Freizeit in bewährter Weise mit abwechslungsreicher Hausmannskost verpflegt, bewältigten alle Beteiligten neben dem Lageralltag auch eine ausgedehnte Nachtwanderung. Durch strömenden Regen auf eine besondere Probe gestellt, zeigten die Musikanten des Jugendfeuerwehr-Spielmannszuges ihr Können als sie - begleitet von den THW-Jugendlichen - im strömendem Regen musizierend durch den Ort maschierten. Einige Tage später brannte die Sonne jedoch derart vom Himmel, daß es nur noch im Freibad oder den wassergefüllten 1500 Liter fassenden Faltbehältern auszuhalten war.
Bereits derart eingestimmt, ging es für die THW-Jugendlichen im Anschluß weiter auf das Lager der THW-Landesjugend Baden-Württemberg nach Kehl, und die einhellige Meinung der Feuerwehr- und THW-Jugendlichen war: Solch ein Sommer könnte jährlich kommen!

Dachauer THW-Jugend baute Schaukel für Kindergarten

Für den Ludwig-Thoma-Kindergarten in Markt Inderdorf (Landkreis Dachau) baute die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks Dachau unter Regie von Zugtruppführer Hans Doll eine Zweifach-Schaukel mit Klettergerüst aus Holz.

Zehn Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren der Dachauer Jugendgruppe gingen mit großem Elan und Freude an die für sie einmal etwas andere Arbeit. Der Umgang mit Säge, Hammer, Bohrmaschine usw. machte den Jungen und Mädchen besonders Spaß.

Im Vordergrund aber stand für alle der gute Zweck der Arbeit und die Erkenntnis, daß nicht nur Erwachsene, sondern auch größere Kinder etwas für kleinere Kinder tun können.

Etwa 30 Stunden ihrer Freizeit verbrachten die Jugendlichen, zusätzlich zu den üblichen Jugendgruppenabenden, um diese Schaukel in der Dachauer THW-Unterkunft anzufertigen.

Unter Anleitung von Zugtruppführer Hans Doll und Jugendgruppenleiter Hans Wolack durften sie mit den verschiedensten Werkzeugen zur Holzbearbeitung arbeiten und taten so nebenher auch noch etwas für ihren Ausbildungsstand.

"Man setzt immer voraus, daß Kinder eine solche Aufgabenstellung nicht alleine bewältigen können bzw. sollten. Gerade aber, wenn sie einmal selbst die Initiative ergreifen konnten, machte ihnen diese Arbeit besonders Spaß. Und man sieht an der fertigen Schaukel, daß gerade Kinder, wenn sie einmal an eine solche Aufgabe herangeführt werden, diese auch sehr gut bewältigen können", so der Jugendbetreuer Hans Wolak.

Beim Aufstellen der Schaukel im Inderdorfer Kindergarten waren natürlich auch wieder alle Kinder vertreten. Ganze acht Stunden dauerte es, bis die Schaukel ordentlich und vor allem sicher an ihrem Platz stand. Die Leiterin des Kindergartens, Frau Angenpoitner-Hübner, bedankte sich, auch im Namen der Kleinsten, bei der Dachauer THW-Jugend für ihr ehrenamtliches Engagement.

Christof Kurzke, Helfer Öffentlichkeitsarbeit OV Dachau

THW-Jugendgruppe sucht Nachwuchs

Simulierter Brand gelöscht

Nolting: Einsatz der Schmutzwasserkreiselpumpe nähergebracht

Lemgo. Einen simulierten Brand löschte jetzt die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerkes Lemgo im Katastrophenschutzzentrum der Hansestadt. Wie Jugendgruppenleiter Michael Nolting nach dem Einsatz der rund 20 Katastrophenschützer betonte, sei dieser fünfstündige Einsatz Teil der umfangreichen technischen Ausbildung beim THW.

Durch den Einsatz einer Schmutzwasserkreiselpumpe habe man, so Nolting weiter, aus einem Brunnen rund 3000 Liter Wasser entnommen, um anschließend den Gefahrenherd zu löschen. Ziel sei es gewesen, den Jugendlichen den Umgang und die unterschiedlichen Einsatzfelder der Schmutzwasserkreiselpumpe näherzubringen.

Das nächste Projekt sei bereits geplant, betont Nolting. Vom 25. bis 27. August werden die jungen Katastrophenschützer an einem Zeltlager der Feuerwehr in Lemgo teilnehmern. "Neben der technischen Ausbildung ist dabei auch Spaß angesagt", so Nolting.

Die Jugendgruppe des THW in Lemgo suche, so Nolting abschließend, auch weiterhin technisch interessierte Jungen und Mädchen. Die Jugendgruppe trifft sich jeden Dienstag ab 18 Uhr im Katastrophenschutzzentrum in der Steinstraße 16.

Einen simulierten Brand löschte jetzt die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerkes im Katastrophenschutzzentrum.

Eine große Resonanz verbucht

Wie jedes Jahr hatte der OV Illingen zum Tag der offenen Tür am 25. und 28. Mai eingeladen. Zahlreiche Wandergruppen sorgten für ein reges Treiben an den Festtagen. Die neue Jugendbetreuerin Maren Jochum sorgte mit ihrer Jugendgruppe für viel Spaß und gute Laune bei den Kindern. An einer Buttonmaschine konnten sich die Kinder und Jugendlichen ihre selbst gestalteten Motive pressen lassen. Die Rollbahn, auf der man sich auf Kästen herunterrollen lassen, sogar skaten konnte, sorgte ebenfalls für viel Spaß.

THW-Jugend Gelsenkirchen in Laboe

von Heiko Sweers

Die THW-Jugend Gelsenkirchen hat ihr Sommerlager diesmal an der Ostsee durchgeführt. In der zweiten Julihälfte fuhren die 24 Jugendlichen und 6 Betreuer nach Laboe / Stein in der Nähe von Kiel.
Die Palette der Aktivitäten war groß: Schwimmen, Fuß- und Baseball, Besuch des Hansaparks in Sierksdorf, Nachtwanderung und vieles mehr.
Auch ein Wiedersehen mit der THW-Jugend Kiel stand auf dem Programm. Die Gruppen kennen sich schon seit langem und haben regelmäßig Kontakt.
Weitere Programmpunkte waren ein Besuch des Marinehafens in Kiel, Wasserball, Schnitzeljagd, Fuchsjagd.
Es war die ganze Zeit über sehr heiß, so daß man sehr viel schwimmen gehen konnte. Der Strand war sehr sandig und man konnte sehr weit ins Wasser gehen, ohne schwimmen zu müssen.

THW-Jugend Iserlohn-Kalthof bei Karl May

von Werner Rohleder

Immer wieder wird von der Arbeit anderer Jugendgruppen berichtet. Ich möchte hier einmal die Gruppe Iserlohn-Kalthof vorstellen, die Anfang September in Elspe die Karl-May-Festspiele besucht hat.
Dies konnte geschehen aufgrund der vielen geleisteten Stunden bei Umwelt- und karitativen Einsätzen in den vorangegangenen Monaten. Hierdurch konnten die nicht ganz geringen Eintrittsgelder durch Sponsoren beglichen werden.
Es war für die 16 Jugendlichen und ihren Betreuer ein großes Erlebnis.

Erstes Abenteuerwochenende der THW-Jugend Baden-Baden

Die THW-Jugend Baden-Baden veranstaltete in diesem Jahr zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring ein Abenteuerwochenende. Dieses fand Mitte August für interessierte Jugendliche zwischen zwölf und sechzehn Jahren statt.
Für die zwölf Teilnehmer wurde am Freitag ein kleiner "Tag der offenen Tür" mit Fahrzeug- und Geräteschau geboten. Für Schwindelfreie war ein Kistenstapelwettbewerb angesagt. Bevor die Jugendlichen zu ihrem wohlverdienten Grillabend kamen, bauten sie die Zelte auf.
Am nächsten Tag mußte früh aufgestanden werden, da eine Fahrt mit Mehrzweckbooten des OV Kehl auf dem Rhein geplant war. Nach einer ausgedehnten Hafenrundfahrt ging es rheinabwärts zur Freistetter Schleuse. Am meisten Spaß hatten die Teilnehmer natürlich dann, wenn die Bootsführer auf die Bugwellen der Frachtschiffe zusteuerten, um darüber zu schanzen. Je nasser die Kids dabei wurden, desto besser wurde die Stimmung. Diese wurde auch bei der Rückfahrt nach Baden-Baden nicht gemindert.
Nach einer deftigen Mahlzeit stand der Bau einer Seilbahn über die Oos auf dem Programm. Schon bei der Probefahrt wurde klar, daß auch hier niemand trocken blieb, denn das "Opfer" in der Bergewanne war seinen Kollegen "auf

Gedeih und Verderb" ausgeliefert. Alle kamen auf ihre Kosten, da die "Täter" auch "Opfer" spielen durften. Spätestens jetzt stand der Wasserschlacht nichts mehr im Wege.
Nach dem zweiten Kleiderwechsel dieses Tages begann der gemütliche Teil des Abends. Doch die Grillparty endete früher als gedacht, da die Anstrengungen des Tages ihre Wirkungen zeigten und die Kids in ihre Feldbetten fielen.
Mit einem ausgedehnten Frühstück wurde der Sonntag begonnen. Nach dem gemeinsamen Abbau des Lagers erhielten die Teilnehmer zur Erinnerung an dieses Wochenende eine Urkunde und kleine Überraschungen. Erschöpft, aber noch voller Begeisterung, wurden die Kids von ihren Eltern abgeholt.
Aufgrund der guten Erfahrungen dieses Wochenendes wird die THW-Jugend Baden-Baden bestimmt wieder eine solche Veranstaltung durchführen, nachdem auch die teilnehmenden Jugendlichen viel Spaß daran hatten.

Michael Claus, OV Baden-Baden

THW-Jugend aus Hürtgenwald an Hollands Küste

Wie jedes Jahr ging auch dieses Jahr die THW-Jugend aus Hürtgenwald/Bergstein auf große Fahrt.

Zeltlager direkt hinter den Dünen !

Am Freitag, den 01. September begann die 3-tägige Reise mit 14 Jugendlichen und den 3 Betreuern Karl-Heinz Jansen, Helmut Heuser und Guido Jörres nach Westkapelle (Holland). Das Zelt konnte noch vor Einbruch der Dunkelheit aufgebaut und eingerichtet werden. Schnell waren auch Notstromaggregat und 2 Scheinwerfer installiert, damit das Abendessen zubereitet werden konnte. Zur späten Stunde fand dann eine Nachtwanderung statt. Ausgerüstet mit Petromax und Sturmlaternen ging die Wanderung entlang den Dünen und Buhnen des Nordseestrandes.

Am Samstag stand die Besichtigung des Oosterscheldewehrs sowie der Besuch des Delta Expo Freizeitparkes auf dem Programm. Die Jugendlichen erhielten anhand von Filmen, einer großen Ausstellung, einer Rundfahrt und einer Besichtigung der Innenanlagen des Oosterscheldewehrs einen Eindruck von dem Küstenschutz und dem sich ändernden Delta. Anschließend wurde Renesse, einer der meistbesuchten Ferienorte an der niederländischen Küste, besucht. Auch leichter Regen konnte die Unternehmungslust der Jugendlichen nicht bremsen. Der Abend stand unter dem Motto "Spiele - ohne - Grenzen". Die Betreuer und Junghelfer hatten sich spannende Spiele ausgedacht und den Abend zu einem schönen Erlebnis gemacht.
Nachdem am Sonntagmorgen das Zeltlager abgebaut und alle Materialien auf die Fahrzeuge verlastet wurden, ging es bei strahlendem Sonnenschein nochmals zum Strand. Hier konnten sich die Jugendlichen austoben und sich den frischen Wind um die Nase wehen lassen. Glücklich über das gelungene Jugendlager trat die Jugendgruppe am Nachmittag die Heimreise an.

Guido Jörres, OV Hürtgenwald

Mit dem Schiff auf der Nordsee !

Sandsäcke bis zum Abwinken

THW-Jugend half beim Hochwasser-Einsatz

Bad Kreuznach, as - Der Sonntag, der 22. Januar 1995, sollte nach dem Ausbildungsplan der THW-Jugend Bad Kreuznach ein ganz normaler Ausbildungstag sein. Doch im Laufe des Tages überschlugen sich die Ereignisse. Zwei Tage vorher hatte der Jugendbetreuer Andreas Schindler die Warnung der Meteorologen vor einem "außergewöhnlichen Hochwasser" in der Wettervorhersage ernst genommen. Da im Ortsverband kein Sandsackfüllgerät vorhanden war, kam er auf die Idee, mit der Jugendgruppe ein solches zu bauen und den Ausbildungsplan für den Sonntag entsprechend umzustellen.

Gesagt - getan, mit großem Eifer machten sich die Junghelfer ans Werk und bauten eine Sandkuh aus Holz. Bereits um die Mittagszeit kam der Voralarm für das THW und gerade als die Ausbildung eigentlich zu Ende sein sollte, kamen schon die ersten besorgten Bürgern aus den gefährdeten Gebieten der Stadt und baten nachdrücklich um Sandsäcke. So schufteten einige Junghelfer noch bis zum Einbruch der Dunkelheit und füllten Sandsäcke.

Der eigentliche Einsatz für den THW-Ortsverband begann am darauffolgenden frühen Morgen und dauerte bis zum 29. Januar. Das Hochwasser kam in zwei Wellen und brachte den Jugendlichen mehrere schulfreie Tage. Diese nutzten sie jedoch und kamen, auch an den übrigen Tagen nach der Schule, unaufgefordert zur Unterkunft und boten ihre Hilfe an. Sie stellten die Torposten an dem Unterkunftsgelände, bauten die Beleuchtung für die Sandsack-Füllplätze auf, halfen mit beim Auslegen von Schläuchen und bei der Versorgung der Einheiten mit Verpflegung und Kraftstoff, füllten Sandsäcke und bauten sie ein.

Am 4. und 18. Februar leisteten die Junghelfer weitere 200 Helferstunden, um Sandsäcke aus der Stadt zurückzuholen.

Andreas Schindler, Jugendbetreuer

So ein Haufen Sandsäcke kann einen ganz schön schaffen . . . !
(Junghelfer machen eine Pause an der selben Einsatzstelle wie oben)

Junghelfer bauen einen Schutzwall nach dem Hochwasser ab.
(selbe Einsatzstelle wie oben)

An die Pinwand!

LANDES- UND BUNDESTERMINE DER THW-JUGEND e.V.

Stand 1.11.95 (Landestermine nur teilweise!)

Zeitraum	Thema/Veranstaltung/Ort	Kontaktstelle/Ausrichter
09.11.-12.11.95	Seminar "Öffentlichkeitsarbeit" in Bad Essen, Wiehenhorst	THW-Jugend Niedersachsen
10.11.-12.11.95	IX. Bundesjugendausschuß der THW-Jugend an der KSB-Ahrweiler	THW-Jugend, Bundessekretariat
17.11.-19.11.95	Seminar "Aktuelle Fragen zur Jugendarbeit" in Butzweiler	THW-Jugend Rheinland-Pfalz
24.11.95	80. Präsidiumssitzung der Helfervereinigung	Geschäftsstelle Helfervereinigung
24.11.-26.11.95	Seminar "Jugend und AIDS" auf der Götschen, THW-Jugend Bayern	THW-Jugend Bayern
24.11.-26.11.95	Medienseminar der THW-Jugend Nordrhein-Westfalen	THW-Jugend Nordrhein-Westfalen
07.12.-10.12.95	Seminar "Jugendgruppenleiter Teil A" in Bad Essen, Wiehenhorst	THW-Jugend Niedersachsen
08.12.-10.12.95	Seminar "Grundlagen für Mitarbeiter der überregionalen Jugendarbiet" ih Kehl	THW-Jugend Baden-Württemberg
15.12.95	16.00 Uhr Eingangsschluß für die Nachweisung des Projekts Gruppenarbeit 1995	Bundessekretariat der THW-Jugend
01.03.96	Redaktionsschluß für das "Jugend-Journal", Ausgabe 14	Bundessekretariat der THW-Jugend
08.03.-10.03.96	Redaktionssitzung "Jugend-Journal", der Ausgabe 14 in Speicher	Bundessekretariat der THW-Jugend
15.03.-17.03.96	32. Bundesvorstandssitzung der THW-Jugend	Bundessekretariat der THW-Jugend
22.03.-24.03.96	33. AzJ-Mitgliederversammlung (Hotel Wagner in Bornhofen)	AzJ-Geschäftsstelle
19.04.-20.04.96	Landesschatzmeistertreffen der THW-Helfervereinigung	Geschäftsstelle Helfervereinigung
08.07.-28.07.96	Sommerschließung des Bundessekretariats der THW-Jugend	THW-Jugend, Bundessekretariat
02.08.-07.08.96	V. Bundesjugendlager (mit Wettkampf) der THW-Jugend in Detmold	Bundessekretariat der THW-Jugend
04.08.96	V. Bundeswettkampf der THW-Jugend in Detmold	Bundessekretariat der THW-Jugend
01.09.96	Redaktionsschluß für das "Jugend-Journal", Ausgabe 15	Bundessekretariat der THW-Jugend
13.09.-15.09.96	Redaktionssitzung "Jugend-Journal", der Ausgabe 15 in Speicher	Bundessekretariat der THW-Jugend
20.09.-22.09.96	33. Bundesvorstandsitzung der THW-Jugend	Bundessekretariat der THW-Jugend
15.11.-16.11.96	X. Bundesjugendausschuß der THW-Jugend	Bundessekretariat der THW-Jugend
29.11.-1.12.96	34. AzJ-Mitgliederversammlung	AzJ-Geschäftsstelle

EPG Europäische Pfadfinderschaft Sankt Georg e.V.

5. Bundesversammlung Festung Ehrenbreitstein Koblenz

Mehrere Hundert Besucher des Deutschen Eck in Koblenz, an Zusammenfluß von Rhein und Mosel, staunten nicht schlecht, als am ehrwürdigen alten Denkmal unterhalb der restaurierten Kaiser Wilhelm I. Statue ein Riesentransparent der EPG erschien. Während auf der gegenüberliegenden Festung Ehrenbreitstein die 5. Bundesversammlung der EPG vom 27.-29.10.95 zu Ende ging, hatten einige jüngere Freunde die Gelegenheit genutzt, um auf sich aufmerksam zu machen.

Bundesjugendleitung

Bundesjugendleiter
Sven Slowak
Poststraße 18, 21244 Buchholz
Tel. (0 41 81) 3 08 76 (privat)

1. stellv. Bundesjugendleiter
Ernst-Hermann Timmermann
Dürkheimer Weg 60
40227 Düsseldorf
Tel. (02 11) 78 68 30
Fax. (02 11) 78 68 30
Funktel. (01 72) 2 07 65 68

2. stellv. Bundesjugendleiter
Ronald Baumüller
Am Eulenhof 12
95326 Kulmbach/Mangersreuth
p.:Tel. (0 92 21) 6 52 63
d.:Tel. (0 92 29) 5 55
Fax. privat (0 92 21) 6 71 72
Funktel. (01 61) 1 91 07 79

Bundesjugendsekretär
Paul-Josef Streit
Im Frankenkeller 51
53179 Bonn
Tel. (02 28) 34 05 70
Fax. (02 28) 34 81 69
Fax. privat (0 22 25) 65 28
Funktel. (01 72) 2 50 05 68

Landesjugendleitungen

THW-Jugend Schleswig-Holstein
Richard Glindmeyer
Friedrich-Hebbel-Straße 2
25704 Meldorf
Tel. (0 48 32) 16 72
Fax (0 48 32) 16 47

THW-Jugend Hamburg
Claus Winkelmann
Tangstedter Chausee 6
25462 Rellingen
privat (01 72) 9 12 03 30
d.: (0 40) 74 05-22 50
Fax (0 41 01) 2 31 77

THW-Jugend Bremen
Mattias Werner
Tom-Dyk-Straße 11
28259 Bremen
p.: (04 21) 5 15 94 25
d.: (04 21) 2 18 - 42 28
Fax. (04 21) 5 15 94 25

THW-Jugend Niedersachsen
Artur Plaisier
Buurnweg 6, 26817 Rhauderfehn
Tel. (0 49 52) 38 62 (privat)
Tel. (0 49 52) 8 22 81 (dienstlich)
Fax. (0 49 52) 8 20 81 (privat)
Fax. (0 49 52) 8 22 81 (dienstlich)

THW-Jugend Nordrhein-Westfalen
Ernst-Hermann Timmermann
Dürkheimer Weg 60
40227 Düsseldorf
Tel. (02 11) 78 68 30
Fax (02 11) 78 68 30

THW-Jugend Hessen
Hans-Joachim Kegel
Am Hopfenhof 13
34431 Marsberg-Erlinghausen
Tel. (0 29 92) 23 20
Fax (0 29 92) 25 39

THW-Jugend Rheinland-Pfalz
Ulrich Weber
Hofwiesenstraße 6
57584 Scheuerfeld
Tel. (0 27 41) 12 65

THW-Jugend Baden-Württemberg
Michael Beier
Friedensstraße 66
71638 Ludwigsburg
p.:Tel..(0 71 41) 4 39 47
Fax (0 71 41) 46 03 16

THW-Jugend Bayern
Ronald Baumüller
Am Eulenhof 12
95326 Kulmbach/Mangersreuth
Tel. (0 92 21) 6 52 63 (privat)
Tel. (0 92 29) 5 55 (dienstlich)
Fax. (0 92 21) 6 71 72

THW-Jugend Berlin
Roman Isler
Finkenkrüger Weg 60
13591 Berlin
Tel. (0 30) 3 66 19 72

THW-Jugend Saarland
Michael Becker
Römerstraße 5
66629 Freisen
Tel. (0 68 55) 2 17
Fax (0 68 55) 78 37

THW-Jugend Thüringen
Robert Fischer
Schmidtstädter Ufer 12
99084 Erfurt
Tel. (03 61) 7 30 24 21
Funktelefon (01 61) 4 22 60 13

THW-Jugend Sachsen
Uwe Restetzki,
Heilige Grab-Str. 57 a
02828 Görlitz
Tel. (0 35 81) 31 14 02

THW-Jugend Sachsen-Anhalt N.N.

THW-Jugend Brandenburg
Manuela Görcke
Stöterogge Str. 65
21339 Lüneburg
Tel. (0 41 31) 3 14 38

THW-Jugend Mecklenburg-Vorpommern
Frank Wegner
Bützower Str. 7
18109 Rostock

Ehrenvorsitzender: Paul-Josef Wilmes, Paderborn

7. JAHRGANG · AUSGABE 13

DAS STARKE THW-JUGEND MAGAZIN !

Jugend Journal

2·95